



17. – 26. Februar

BACHWOCHE *Stuttgart*
2006

Matthäus-Passion



INTERNATIONALE BACHAKADEMIE
STUTT GART

WILLKOMMEN

Bachwoche Stuttgart 2006

Matthäus-Passion

17.–26. Februar 2006

Programmheft

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Veranstaltungsübersicht	Seite 4
Praktische Hinweise	Seite 5
Mitwirkende (Übersicht)	Seite 9
Kursteilnehmer	Seite 9
Programm Tag für Tag	Seite 13
<i>Water Passion</i>	Seite 22
<i>Matthäus-Passion</i>	
Besetzung, Daten und Fakten	Seite 38
Gesangstexte	Beilage
<i>Christ lag in Todes Banden</i>	Seite 44
Biografien und Fotos	Seite 48
Impressum	Seite 41

Hinweis

Die Gesangstexte und eine Kurzeinführung zur Kantate BWV 182 »Himmelskönig, sei willkommen« finden Sie im Programmheft zum Gottesdienst, das in der Kirche ausliegt.

Herzlich willkommen zur Bachwoche 2006!

»Haben Sie heute schon über die Kernkompetenz Ihrer Institution nachgedacht?«, fragt der Unternehmensberater und spitzt ggf. weiter zu: »Besitzen Sie eine solche?«

Ja, möchte ich antworten, wir besitzen eine solche (und wir denken ständig über sie nach, hinterfragen sie und versuchen, sie neu zu definieren und neu zu gewinnen). Mit der Bachwoche Stuttgart sind wir ›mitten im Zentrum‹: Wir erarbeiten uns gemeinsam eines der wichtigsten Werke der Musik, die *Matthäus-Passion*; wir erarbeiten sie in den Kursen und Proben und lassen alle interessierten Laien daran teilhaben, wir denken über sie nach in all ihren Facetten in den morgendlichen Podiumsgesprächen der Dozenten, Helmuth Rilling stellt uns in den fünf Gesprächskonzerten das Werk in seiner ganzen Tiefe dar und macht bislang Ungehörtes und Unerhörtes hörbar.

Wir bauen eine Brücke von Bach zu uns heute. Tan Dun, Wanderer zwischen China und der westlichen Welt, dirigiert seine *Water Passion*, die er zum Bachjahr 2000 im Auftrag der Bachakademie komponiert hatte. Eine mit großen Erwartungen verbundene Wiederbegegnung hier in Stuttgart.

Unsere Dozenten geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer weiter. Dabei stehen nicht nur die technischen Probleme zur Diskussion – immer fragen wir nach dem Inhalt, dem Sinn und der Bedeutung der Musik, die wir aufführen, nach den Konsequenzen, die daraus für den Interpreten entstehen.

Der Golden Gate Brücke gleich mit ihren beiden Pfeilertürmen stehen die Gesamtauführungen der Werke von Tan Dun und Bach am Anfang und Ende, dazwischen die Gesprächskonzerte, Podiumsgespräche, die beiden Gottesdienste und zuvor das Symposium über die Gestusforschung.

Lesen Sie bitte unsere Danksagung – sie kommt von Herzen. Zu den wenigen dort genannten Namen müssten wir eigentlich 1.700 weitere aufführen: die Mitglieder des Förderkreises, deren Unterstützung existenziell für die Bachakademie ist.

Dank sagen darf ich – auch im Namen aller aktiven und aller hörenden Teilnehmer – einer Persönlichkeit, die zu den Stillen im Lande zählt, die durch ihr außerordentliches finanzielles Engagement die Bachwoche ermöglicht: Johannes Kärcher, Gesellschafter der Firma Alfred Kärcher GmbH + Co KG, Winnenden. Ohne seine Hilfe gäbe es die Stuttgarter Bachwoche nicht mehr.

Dank sagen darf ich schließlich sehr sehr herzlich allen Mitwirkenden, allen Kursteilnehmern und Hörern im Studium generale, allen Konzertbesuchern, allen Hör- und Wissbegierigen für ihr Interesse.

Ich hoffe, Sie werden am Ende bereichert und erfüllt die Bachwoche verlassen.

Ihr Andreas Keller

Öffentliche Veranstaltungen

Freitag, 17. und Samstag, 18. Februar 2006 Bachakademie

Symposium

›Musikalische Gestusforschung am Beispiel der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach‹

Samstag, 18. Februar 2006, 19 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Eröffnungskonzert

Tan Dun: Water Passion after St. Matthew

Einführung um 17.30 Uhr

Sonntag, 19. Februar 2006, 17 Uhr Gedächtniskirche

Eröffnungsgottesdienst

J. S. Bach: Kantate BWV 182 »Himmelskönig, sei willkommen«

Montag, 20. bis Freitag, 24. Februar 2006, 9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Podiumsgespräche zur Matthäus-Passion

Montag, 20. bis Freitag, 24. Februar 2006, 19.30 Uhr Stiftskirche

Gesprächskonzerte I–V

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244

Montag: Nr. 1–17

Dienstag: Nr. 18–29

Mittwoch: Nr. 30–44

Donnerstag: Nr. 45–60

Freitag: Nr. 61–68

Samstag, 25. Februar 2006, 9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Podiumsgespräch zur Kantate BWV 4 »Christ lag in Todes Banden«

Sonntag, 26. Februar 2006, 10 Uhr Stiftskirche

Abschlussgottesdienst

J. S. Bach: Kantate BWV 4 »Christ lag in Todes Banden«

Sonntag, 26. Februar 2006, 17 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Abschlusskonzert

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244

Praktische Hinweise

Zum aktuellen Stand der **Raum- und Terminplanung**, die sich kurzfristig ändern kann, informieren Sie sich bitte auch an den Informationstafeln im Kursbüro der Bachwoche im CVJM! Besucherinnen und Besucher mit Teilnehmerschein (Aktivteilnehmer, Studium generale, Junger Chor) haben über die öffentlichen Veranstaltungen hinaus auch **Zugang zu Kursen und Proben**. Termine, Uhrzeiten und Orte finden Sie ab Seite 13. **Tageskarten und Halbtageskarten** sind während der Bachwoche im CVJM und vor dem Silber-Saal erhältlich. Teilnehmer mit diesen Karten können jedoch weder in den Proben noch im Abschlussgottesdienst im Chor der Bachwoche mitsingen.

Zu den beiden **Gottesdiensten** erscheint jeweils ein eigenes Programmheft, das am Einlass oder auf den Sitzplätzen bereit liegt. Bei den **Gesprächskonzerten** beachten Sie bitte die abendlichen Aushänge oder Handzettel, die Sie über die Dirigenten und Vokalsolisten informieren.

Weitere praktische Hinweise finden Sie auf der übernächsten Seite.

SWR2»



*„Das wohltemperierte Klavier“
von Johann Sebastian Bach*

gespielt von **DANIEL BARENBOIM**

Russ

Teil 1 Samstag, 04.03.2006
Teil 2 Sonntag, 05.03.2006
Stuttgart, KKL Beethoven-Saal
20.00 Uhr

Karten an allen bekannten VK-Stellen
Info und telefonischer Kartenservice:
SKS Russ 0711.16 353 21
Easy Ticket 0711.2555 555

Veranstalter:
SKS Erwin Russ GmbH,
www.sks-russ.de

Freunde der Bachakademie: 0711.619 21 32

Veranstaltungsorte

CVJM

Büchsenstraße 37

Berliner Platz U 2, 4, 9, 14 | Bus 41, 43, N2, Stadtmitte S 1–6

Gedächtniskirche

Lessingstraße 2

Russische Kirche U 2 | Bus 40, Hölderlinstraße Bus 43

Gemeindehaus der Gedächtniskirche

Seidenstraße 73

Russische Kirche U 2 | Bus 40, Hölderlinstraße Bus 43

Internationale Bachakademie Stuttgart

Konzertsaal, 1. Stock

Johann-Sebastian-Bach-Platz

Schwabstraße oder Feuersee S 1–6

Marien-/Reinsburgstraße Bus 41, 43

Schwab-/Reinsburgstraße Bus 42

Reinsburg-/Silberburgstraße Bus 92

Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle

Beethoven-Saal, Silcher-Saal, Schubert-Saal

Berliner Platz 1–3

Berliner Platz U 2, 4, 9, 14 | Bus 41, 43, N2, Stadtmitte S 1–6

Stiftskirche

Johannes-Brenz-Platz

Schlossplatz U 5, 6, 7 | Straßenbahn 15 | Bus 42, 44, Stadtmitte S 1–6

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen der Internationalen Bachakademie Stuttgart, die Sie im CVJM während der Bachwoche teils zu ermäßigten Preisen erwerben können. Darüber hinaus gibt es auch kostenlose Restposten einzelner Publikationen.

Audio- und Videomitschnitte sowie das Fotografieren sind bei den Veranstaltungen der Bachwoche nicht gestattet.

Mitwirkende

Norbert Bolin Symposium 17./18.2., Einführung 18.2., Podiumsgespräche
Stephen Bryant Bass 18.2.
Yuanlin Chen Electronic Sampler 18.2.
Roxana Constantinescu Alt 19.2.
David Cossin Schlagzeug 18.2.
Tan Dun Dirigent 18.2.
Sabine Eberspächer Korrepetition (Kurs Alt)
Hans-Peter Ehrlich Liturgie und Predigt 19.2.
Albert Gier Symposium 17./18.2.
Klaus Häger Bass 26.2.
Martin Homann Schlagzeug 18.2.
Thorsten Hülsemann Orgel 26.2.
Sarah Ioannides Musikalische Assistenz 18.2.
Kerstin Maria Jürgenbehring Symposium 17./18.2.
Gloria Justen Violine 18.2.
Anita Keller Korrepetition (Kurs Tenor)
Martin Klumpp Liturgie und Predigt 26.2.
Christien Methot Light Design 18.2.
Andrew Lepri Meyer Tenor 19.2.
Bronwen Murray-Berg Korrepetition (Kurs Bass)
Karsten Erik Ose Symposium 17./18.2.
Martin Petzoldt Podiumsgespräche
Rudolf Piernay Bass (Kurs) 17.–26.2.
Marcel Reijans Tenor 26.2.
Helmuth Rilling Einführung 20.–24.2., Dirigierkurs, Podiumsgespräche 20.–25.2., Dirigent 26.2.
Gerhild Romberger Alt (Kurs) 17.–26.2.
Sibylla Rubens Sopran 26.2.
David Sheppard Sound Design 18.2.
Marko Spehar Bass 19.2.
Mona Stocker Symposium 17./18.2.
Wendy Sutter Violoncello 18.2.
Tobias Truniger Korrepetition (Kurs Sopran)
Anke Vondung Alt 26.2.
Melanie Walz Sopran 18.2.
Stefan Weiler Dirigent 19./26.2., Assistenz Dirigierkurs 17.–24.2.
Scot Weir Tenor (Kurs) 17.–26.2.
Adam Weisman Schlagzeug 18.2.
Edith Wiens Sopran (Kurs) 17.–26.2.

Georg Zeppenfeld Bass 26.2.
Bach-Collegium Stuttgart 19.–24./26.2.
Chor der Bachwoche 26.2.
Gächinger Kantorei Stuttgart 18./20.–24./26.2.
Junger Chor der Bachwoche 19.2.
Mainzer Camerata Musicale 26.2.

Kursteilnehmer als Solisten und Dirigenten 20.–24./26.2.

Fotos und Biografien finden Sie ab Seite 48.

Kursteilnehmer

Dirigieren

Till Aly Paris (F)
Teresa Bayer Neuhausen
Cristina Bertolini Fuhrmann Stuttgart
Francisco-Jose Cintado Briceno Cádiz (E)
Ingrid Czaika Füssen
Benjamin Desalm Köln
Ludwig Ederle Stuttgart
Fausto Fungaroli Hamburg
Shunsuke Hori Naka Aoki (J)
Ingrid Kasper Bamberg
Dong Hyuk (Laurens) Kim Wien (A)
Melanie Koch Stuttgart
Matthias Manasi München
Shunichiro Maruyama Berlin
Jan Misek Pardubice (CZ)
Karen Haugom Olsen Oslo (N)
Ruben Pacheco Mozas Alicante (E)
Lopez Raffaele Neapel (I)
Christian Schmid Stuttgart
Kerstin Sommer Erlangen
Gernot Süßmuth Neuenhagen
Gerhard Tributh Haan
Jan Verhoef Zeewolde (NL)
Ursula Wilhelm Heidenheim
Andrew Wise Gent (B)
Felix Wolters Mannheim

Forts. nächste Seite

Sopran

Karen Bandelow Stuttgart
Barbara Camenzind Grub (CH)
Kassandra Dimopoulou Stuttgart
Bärbel Sophie Giebeler Metzingen
Alicja Gulcz Köln
Christina Hamacher Köln
Ruby Hughes München
Myung-Hee Hyun Köln
Adrienne Kirsten Hvidovre (DK)
Amalia Laborde Gröbenzell
Ines Lex Allmersbach
Alexandra MacDonald Leipzig
Irene Mattausch Graz (A)
Lidia Nicolaica Stuttgart
Sabine Petter Hildesheim
Claudia Reinhard München
Beatrice Rüttsche-Ott St. Gallen (CH)
Svea Schildknecht Freiburg
Constanze Seitz Lichtenwald
Ines Filipa B. Simoes Lissabon (P)
Yvonne Steiner München
Margherita Tomasi Mailand (I)
Carolina Ullrich Maisach
Aki Yanagisawa Uzuka Ehningen

Alt

Sonja Boskou Hamburg
Judith Braun Saarbrücken
Barbara Buffy Mannheim
Caroline Durina Stuttgart
Alexander Gorbatenko Bietigheim-Bissingen
Margret Hauser Stuttgart
Barbara Hensinger Stuttgart
Cornelia Lanz Stuttgart
Claudia Maria Laule Leipzig
Tabea Lempe Dresden
Nicola Lobmüller Stuttgart
Joanna Nehring Nowe Miasto Lubawskie (PL)
Misa Ohno Stuttgart
Alexandra Paulmichl Mannheim
Alexandra Rawohl Binningen (CH)
Vera Semieniuk Augsburg
Natascha Valentin Wuppertal
Annette Waizenegger Stuttgart

Tenor

Nikolaus Borchert Köln
Maurizio Casa München
Clemens Flämig Freiburg
Mark Heines Dortmund
Manuel Stöbel Rubenheim
Jens Zumbült Münster

Bass

Javier Borda London (GB)
Philip Carmichael Toronto (CDN)
Florian Dengler Augsburg
Takeshi Hatsukano Karlsruhe
Alexander Knop Straßburg (F)
Szymon Kubiak Augsburg
Albrecht Lass-Adelmann Sachsenheim
Maximilian Lika Augsburg
Matthias Ludwig München
Clemens Morgenthaler Ebringen
Simon Robinson Trossingen
Johannes D. Schendel Karben
Jann Schröder Chemnitz
Philipp Schädel Freiburg

Studium generale

Dr. Anne-Marie Aepli-Jomini Fislisbach (CH)
Gabriele Bartsch Stuttgart
Dr. Rolf-Heiner Behrends Karlsruhe
Siegmar Berkmann Filderstadt
Dr. Martin Binder Reutlingen
Gerd Boekhorst Xanten
Hadwig Brenninkmeijer Tilmann Laren (NL)
Ulla Marei Büsching-Schlüter Pforzheim
Edith Bächtle Kornwestheim
Ioana Calomfirescu Hannover
Gisela Christel Hanau
Christian Decker Steinenbronn
Dr. Klaas Engelken Winterbach
Ulrich Erdmann Hasbergen
Dorothee Frech Stuttgart
Dorothea Friederici Filderstadt
Walter und Gisela Geiser Forch (CH)
Prof. Dr. Karl Gertis Holzkirchen
Esther Graf Aarau (CH)
Bernhard Greiner Stein am Rhein (CH)

Hannelore Greiner Icking
Gisela Heineken Bad Tölz
Manfred Heselschwerdt Stuttgart
Thomas Ifström Kirchentellinsfurt
Elisabeth Jenni Ennenda (CH)
Regula Belinda Jud Büsingen
Dipl.-Ing. Eberhard Kessler Gernsbach
Kurt Kreutz Meckenheim
Johannes Kärcher Winnenden
Martina Langenscheidt Esslingen
Jutta Löhmann Stuttgart
Gerlinde Meschenmoser Lissabon (P)
Klaus Meyer Ulm
Sabine Nann Esslingen
Hermann Niederbremer Lippetal
Dr. Walter Petzholdt Neustadt
Klaus-Peter Pfeifer Düsseldorf
Ursula Rau Stuttgart
Gabriele Roloff Mannheim
Helga Roth Münster
Sigurd und Mathilde Schmoll Gunzenhausen
Gisela Schraub Eschborn
Dr. Klaus Siepmann Hamm
Wiltraut Stroothénke Wiesbaden
Dr. Almuth Umland Leonberg
Dirk von der Linde Burgdorf
Elke Wagner Lissabon (P)
Hermann u. Cosima Waitzmann Kornwestheim
Margret Walter Backnang
Sebastian Weiss Niefern-Öschelbronn
Dora Wolf Kornwestheim
Hans-Peter Wolf Eningen
Heidi Wucherer Stuttgart
Günter Zerweck Leonberg

Tobias Heim Stuttgart
Simon Hilkert Schorndorf
Maria Hubert Schwäbisch Gmünd
Cerridwen Johnston Stuttgart
Johannes Klug Knittlingen
Dominik Krempel Baden-Baden
Mirjam Köppe Calw
Christiane Laskowski Schwäbisch Gmünd
Marius Mack Mötzingen
Marija Mikulcic Calw
Julia Morof Calw
Dario Müller Kirchheim
Thomas Neururer Holzbronn
Lava Peters Herrenberg
Christine Pfitzer Herrenberg
Alexander Schenk Schwäbisch Gmünd
Fabian Schenk Schwäbisch Gmünd
Kathrin Schmid Calw
Christine Schnur Schwäbisch Gmünd
Friederike Sieber Schwäbisch Gmünd
Sanna Steinhilber Schwäbisch Gmünd
Cathrin Stiedl Schwäbisch Gmünd
Stephanie Wacker Calw
Daniel Waitz Stuttgart
Ruth Waizenegger Nürtingen
Werner Weiss Calw
Nina Welter Calw
Marie-Dorothea Wählt Lahr

Junger Chor

Elke Brucker Calw
Giuseppe Cortese Schwäbisch Gmünd
Timo Dresenkamp Münster
Nathalie Farr Schwäbisch Gmünd
Tobias Fischer Schwäbisch Gmünd
Christian Fischer-Sille Kirchheim
Frederike und Jakob Hahn Weinstadt

Stand 5. Februar 2006

TAG FÜR TAG

Freitag, 17. Februar

15–20 Uhr CVJM und Liederhalle Silcher-Saal
Aufnahmeprüfungen Dirigier- und Gesangskurse
nicht öffentlich

17–20.30 Uhr Saal der Internationalen Bachakademie Stuttgart
Symposium ›Musikalische Gestusforschung am Beispiel der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach‹

Referate mit praktischen Beispielen, anschließend Diskussion

17–18.30 Uhr

Gebärde – Ausdruck – Gestus. Grundprobleme musikalischer Gestusforschung am Beispiel der Matthäus-Passion

Dr. Norbert Bolin, Internationale Bachakademie Stuttgart

19–20.30 Uhr

Der gestische Charakter der Sprache in der Matthäus-Passion

Prof. Dr. Albert Gier, Bamberg

Eintritt frei – In den Pausen Cafeteria im Haus



Wir danken der Firma
PIANO-FISCHER,
Stuttgart,
für die
freundliche
Zusammenarbeit.

Samstag, 18. Februar

9.30–13 Uhr Saal der Internationalen Bachakademie Stuttgart
Symposium ›Musikalische Gestusforschung am Beispiel der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach‹ (Fortsetzung)
Referate mit praktischen Beispielen, anschließend Diskussion

9.30–11 Uhr

Passionsgesten in der Kunstgeschichte

Dr. Mona Stocker, Deutsches Literaturarchiv Marbach

11.30–13 Uhr

Vom Ausdruck der Leidenschaften.

Affekt, Mimik und Gestik im Barock

Dr. Karsten Erik Ose, Köln

mit Kerstin Maria Jürgenbehning (Gesang, Gestik)

Eintritt frei – In den Pausen Cafeteria im Haus

10–13 und 14–17 Uhr

Kurse

Liederhalle Silcher-Saal: Helmuth Rilling, Stefan Weiler (Dirigieren)

CVJM Großer Saal: Edith Wiens (Sopran)

CVJM Besprechungszimmer: Gerhild Romberger (Alt)

CVJM Kleiner Saal: Scot Weir (Tenor)

CVJM Seminarraum: Rudolf Piernay (Bass)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

11–18 Uhr Gemeindehaus der Gedächtniskirche

Proben zum Eröffnungsgottesdienst

Vokalsolisten, Junger Chor, Bach-Collegium Stuttgart

Klaus Rothaupt (Klavier), Stefan Weiler (Leitung)

17.30 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Einführung zur *Water Passion*: Dr. Norbert Bolin im Gespräch mit Tan Dun

19 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Eröffnungskonzert der Stuttgarter Bachwoche 2006

Tan Dun: *Water Passion after St. Matthew*

Melanie Walz (Sopran), Stephen Bryant (Bass), David Cossin, Martin

Homann, Adam Weisman (Schlagzeug), Gloria Justen (Violine),

Wendy Sutter (Violoncello), Gächinger Kantorei Stuttgart

Tan Dun (Leitung)

Preise 56 / 48 / 38 / 28 / 20 Euro – Einführung und Gesangstexte ab Seite 22

Im Anschluss an das Konzert: Signierstunde mit Tan Dun im Foyer

Sonntag, 19. Februar

10.30–12.30 und 13.30–16 Uhr

Kurse

Liederhalle Silcher-Saal: Helmuth Rilling, Stefan Weiler (Dirigieren)

CVJM Großer Saal: Edith Wiens (Sopran)

CVJM Besprechungszimmer: Gerhild Romberger (Alt)

CVJM Kleiner Saal: Scot Weir (Tenor)

CVJM Seminarraum: Rudolf Piernay (Bass)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

15.30–16.30 Uhr Gedächtniskirche

Probe zum Eröffnungsgottesdienst

Solisten, Junger Chor der Bachwoche, Bach-Collegium Stuttgart

Stefan Weiler (Leitung)

17 Uhr Gedächtniskirche

Eröffnungsgottesdienst

Liturgie und Predigt: Dekan Hans-Peter Ehrlich

J. S. Bach: Kantate BWV 182 »Himmelskönig, sei willkommen«

Roxana Constantinescu (Alt), Andrew Lepri Meyer (Tenor),

Marko Spehar (Bass)

Der Junge Chor der Bachwoche

Bach-Collegium Stuttgart

Stefan Weiler (Leitung)

Eintritt frei – Zu diesem Gottesdienst erscheint ein eigenes Programmheft, das auch die Gesangstexte der Kantate enthält.

Montag, 20. Februar

9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Begrüßung, anschließend Podiumsgespräch

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 1–17)

mit allen Dozenten und Wissenschaftlern

Eintritt frei – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

10.30–13 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Kurs Dirigieren

Kursteilnehmer, Gächinger Kantorei Stuttgart

Thomas Bruder, Albert Michael Locher, Klaus Rothaupt (Continuo)

Helmuth Rilling (Leitung), Stefan Weiler (Assistenz)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

10.30–13 Uhr CVJM

Kurse Gesang

Großer Saal: Edith Wiens (Sopran)

Besprechungszimmer: Gerhild Romberger (Alt)

Kleiner Saal: Scot Weir (Tenor)

Seminarraum: Rudolf Piernay (Bass)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

Fortsetzung der Kurse ab 15.30 Uhr (soweit nicht in der Probe beschäftigt)

14–15 Uhr Liederhalle Schubert-Saal

Probe zum Abschlussgottesdienst

Chor der Bachwoche, Klaus Rothaupt (Klavier), Stefan Weiler (Leitung)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

15 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Probe zum Gesprächskonzert I

Zugang nur mit Teilnehmerschein

18.30 Uhr Stiftskirche – Stellprobe zum Gesprächskonzert I – nicht öffentlich

19.30 Uhr Stiftskirche

Einlass 18.45 Uhr

Gesprächskonzert I

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 1–17)

Vokalsolisten und Leitung: Kursteilnehmer

Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart

Einführung: Helmuth Rilling

Namen der Solisten und Dirigenten entnehmen Sie bitte den ausliegenden Handzettel

Preise 18 / 15 / 12 / 9 Euro – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

Dienstag, 21. Februar

9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Podiumsgespräch

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 18–29)

mit allen Dozenten und Wissenschaftlern

Eintritt frei – Libretto und Einführung auf Seite 39

10.30–13 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Kurs Dirigieren

Kursteilnehmer, Gächinger Kantorei Stuttgart

Zoltan Paulich, Frithjof Martin Grabner, Boris Kleiner (Continuo)

Helmuth Rilling (Leitung), Stefan Weiler (Assistenz)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

10.30–13 Uhr CVJM

Kurse Gesang

Großer Saal: Edith Wiens (Sopran)

Besprechungszimmer: Gerhild Romberger (Alt)

Kleiner Saal: Scot Weir (Tenor)

Seminarraum: Rudolf Piernay (Bass)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

Fortsetzung der Kurse ab 15.30 Uhr (soweit nicht in der Probe beschäftigt)

14–15 Uhr Liederhalle Schubert-Saal

Probe zum Abschlussgottesdienst

Chor der Bachwoche, Boris Kleiner (Klavier), Stefan Weiler (Leitung)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

15 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Probe zum Gesprächskonzert II

Zugang nur mit Teilnehmerschein

18.30 Uhr Stiftskirche – Stellprobe zum Gesprächskonzert II – nicht öffentlich

19.30 Uhr Stiftskirche

Einlass 18.45 Uhr

Gesprächskonzert II

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 18–29)

Vokalsolisten und Leitung: Kursteilnehmer

Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart

Einführung: Helmuth Rilling

Namen der Solisten und Dirigenten entnehmen Sie bitte den ausliegenden Handzetteln

Preise 18 / 15 / 12 / 9 Euro – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

Mittwoch, 22. Februar

9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Podiumsgespräch

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 30–44)
mit allen Dozenten und Wissenschaftlern

Eintritt frei – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

10.30–13 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Kurs Dirigieren

Kursteilnehmer, Gächinger Kantorei Stuttgart
Thomas Bruder, Albert Michael Locher, Klaus Rothaupt (Continuo)
Helmuth Rilling (Leitung), Stefan Weiler (Assistenz)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

10.30–13 Uhr CVJM

Kurse Gesang

Großer Saal: Edith Wiens (Sopran)
Besprechungszimmer: Gerhild Romberger (Alt)
Kleiner Saal: Scot Weir (Tenor)
Seminarraum: Rudolf Piernay (Bass)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

Fortsetzung der Kurse ab 15.30 Uhr (soweit nicht in der Probe beschäftigt)

14–15 Uhr Liederhalle Schubert-Saal

Probe zum Abschlussgottesdienst

Chor der Bachwoche, Klaus Rothaupt (Klavier), Stefan Weiler (Leitung)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

14.30 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Probe zum Gesprächskonzert III

Zugang nur mit Teilnehmerschein

18.30 Uhr Stiftskirche – Stellprobe zum Gesprächskonzert III – nicht öffentlich

19.30 Uhr Stiftskirche

Einlass 18.45 Uhr

Gesprächskonzert III

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 30–44)
Vokalsolisten und Leitung: Kursteilnehmer
Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart
Einführung: Helmuth Rilling

Namen der Solisten und Dirigenten entnehmen Sie bitte den ausliegenden Handzetteln
Preise 18 / 15 / 12 / 9 Euro – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

Donnerstag, 23. Februar

9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Podiumsgespräch

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 45–60)

mit allen Dozenten und Wissenschaftlern

Eintritt frei – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

10.30–13 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Kurs Dirigieren

Kursteilnehmer, Gächinger Kantorei Stuttgart

Zoltan Paulich, Frithjof Martin Grabner, Boris Kleiner (Continuo)

Helmuth Rilling (Leitung), Stefan Weiler (Assistenz)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

10.30–13 Uhr CVJM

Kurse Gesang

Großer Saal: Edith Wiens (Sopran)

Besprechungszimmer: Gerhild Romberger (Alt)

Kleiner Saal: Scot Weir (Tenor)

Seminarraum: Rudolf Piernay (Bass)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

Fortsetzung der Kurse ab 15.30 Uhr (soweit nicht in der Probe beschäftigt)

14–15 Uhr Liederhalle Schubert-Saal

Probe zum Abschlussgottesdienst

Chor der Bachwoche, Boris Kleiner (Klavier), Stefan Weiler (Leitung)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

15 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Probe zum Gesprächskonzert IV

Zugang nur mit Teilnehmerschein

18.30 Uhr Stiftskirche – Stellprobe zum Gesprächskonzert IV – nicht öffentlich

19.30 Uhr Stiftskirche

Einlass 18.45 Uhr

Gesprächskonzert IV

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 45–60)

Vokalsolisten und Leitung: Kursteilnehmer

Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart

Einführung: Helmuth Rilling

Namen der Solisten und Dirigenten entnehmen Sie bitte den ausliegenden Handzetteln

Preise 18 / 15 / 12 / 9 Euro – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

Freitag, 24. Februar

9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Podiumsgespräch

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 61–68)

mit allen Dozenten und Wissenschaftlern

Eintritt frei – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

10.30–13 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Kurs Dirigieren

Kursteilnehmer, Gächinger Kantorei Stuttgart

Thomas Bruder, Albert Michael Locher, Klaus Rothaupt (Continuo)

Helmuth Rilling (Leitung), Stefan Weiler (Assistenz)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

10.30–13 Uhr CVJM

Kurse Gesang

Großer Saal: Edith Wiens (Sopran)

Besprechungszimmer: Gerhild Romberger (Alt)

Kleiner Saal: Scot Weir (Tenor)

Seminarraum: Rudolf Piernay (Bass)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

Fortsetzung der Kurse ab 15.30 Uhr (soweit nicht in der Probe beschäftigt)

14–15 Uhr Liederhalle Schubert-Saal

Probe zum Abschlussgottesdienst

Chor der Bachwoche, Klaus Rothaupt (Klavier), Stefan Weiler (Leitung)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

15 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Probe zum Gesprächskonzert V

Zugang nur mit Teilnehmerschein

18.30 Uhr Stiftskirche – Stellprobe zum Gesprächskonzert V – nicht öffentlich

19.30 Uhr Stiftskirche

Einlass 18.45 Uhr

Gesprächskonzert V

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Nr. 61–68)

Vokalsolisten und Leitung: Kursteilnehmer

Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart

Einführung: Helmuth Rilling

Namen der Solisten und Dirigenten entnehmen Sie bitte den ausliegenden Handzetteln

Preise 18 / 15 / 12 / 9 Euro – Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

Samstag, 25. Februar

9.30 Uhr CVJM Großer Saal

Podiumsgespräch

J. S. Bach: Kantate BWV 4 »Christ lag in Todes Banden«
mit allen Dozenten und Wissenschaftlern

Eintritt frei – Einführung und Gesangstexte ab Seite 44

11–21 Uhr Liederhalle Silcher-Saal

Proben zum Abschlusskonzert

Vokalsolisten, Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart
Helmuth Rilling (Leitung)

Mittagspause ca. 13.30–15 Uhr – Zugang nur mit Teilnehmerschein

18–21 Uhr CVJM Großer Saal

Proben zum Abschlussgottesdienst

Chor der Bachwoche, Mainzer Camerata Musicale
Stefan Weiler (Leitung)

Zugang nur mit Teilnehmerschein

Sonntag, 26. Februar

9 Uhr Stiftskirche – Stellprobe zum Abschlussgottesdienst – nicht öffentlich

10 Uhr Stiftskirche

Abschlussgottesdienst

Liturgie und Predigt: Martin Klumpp

J. S. Bach: Kantate BWV 4 »Christ lag in Todes Banden«

Vokalsolisten: Kursteilnehmer

Chor der Bachwoche, Mainzer Camerata Musicale

Stefan Weiler (Leitung)

Eintritt frei – Zu diesem Gottesdienst erscheint ein eigenes Programmblatt. Die Namen der Vokalsolisten entnehmen Sie bitte den zusätzlichen Informationszetteln.

17 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Abschlusskonzert

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244

Sibylla Rubens (Sopran), Anke Vondung (Alt), Marcel Reijans (Tenor),
Klaus Häger (Bass, Christus), Georg Zeppenfeld (Bass, Arien), Gächinger
Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart, Helmuth Rilling (Leitung)

Preise 56 / 48 / 38 / 28 / 20 Euro

Weitere Informationen Seite 38, Gesangstexte in der Beilage

WATER PASSION

Stuttgarter Bachwoche 2006

Eröffnungskonzert 18. Februar 2006, 19 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Melanie Walz Sopran

Stephen Bryant Bass

Gloria Justen Violine

Wendy Sutter Violoncello

David Cossin, Martin Homann, Adam Weisman Schlagzeug

David Sheppard Sound Design

Christien Methot Light Design

Yuanlin Chen Electronic Sampler

Sarah Ioannides Musikalische Assistenz und Choreinstudierung

Gächinger Kantorei Stuttgart

Tan Dun Leitung

Tan Dun (geb. 1957)

Water Passion after St. Matthew

für Soli, Chor und Instrumente (1999/2000)

In englischer Sprache

17.30 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Einführung: Dr. Norbert Bolin im Gespräch mit Tan Dun

Im Anschluss an das Konzert: Signierstunde mit Tan Dun im Foyer

Gesangstexte ab Seite 29 – Konzertdauer etwa 1 ¼ Stunden. Keine Pause.
Audio- und Videomitschnitte sowie das Fotografieren sind nicht gestattet.

Wir danken Musik der Jahrhunderte und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart für die Bereitstellung von Schlaginstrumenten.

Gächinger Kantorei Stuttgart

Besetzung *Water Passion*

Sopran

Bettina Arias
Sabine Claußnitzer
Christine Eisenschmid
Nicole Ferrein
Beate Heitzmann
Birgit Leppin
Barbara Mehr
Alevtina Prochorenko
Birgit Quellmelz
Martina Rilling
Konstanze Schlaud
Friederike Webel

Alt

Tanja Conrad
Daniela Flörchinger
Tanja Haßler
Wiebke Kretzschmar
Angela Müller
Cornelia Rosenthal
Miranda Schielein
Karina Schoenbeck

Tenor

Steffen Barkawitz,
Jörg Deutschewitz
Christoph Haßler
Stephan Hinssen
Benedikt Nawrath
Vladimir Tarasov
Martin Wanner
Jens Zumbült

Bass

Klaus Breuninger
Georg Gädker
Felix Mayer
Stefan Müller-Ruppert
Christian Palm
Holger Schneider
Gernot Spielmann
Gerold Spingler

CD-Tipp

Der Mitschnitt der Uraufführung ist bei Sony Classical erschienen (Bestellnummer 0899272000/1) und ist am Verkaufstisch des Hänssler-Verlags im Foyer erhältlich.

Die Natur spricht

Zur Wiederaufführung von Tan Duns *Water Passion*

Von Jürgen Hartmann (Einleitung) und Ara Guzelimian (Werkbeschreibung)

Das Projekt ›Passion 2000‹ wurde seinerzeit gefördert von DaimlerChrysler, der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, der Landesbank Baden-Württemberg, der Berthold Leibinger Stiftung und der Württembergischen Versicherung.

»Er lässt die Natur sprechen« – so versuchte ein Kollege von Tan Dun dessen besonderen Stil auf den Punkt zu bringen. Der heute 48-jährige »amerikanische Chinese«, wie der Komponist und Dirigent sich selbst nennt, würde wohl nicht widersprechen. Insbesondere seine *Water Passion* bindet Naturklänge in eine kunstvolle musikalische Komposition ein. Das Werk war Teil des Projekts ›Passion 2000‹, bei dem vier von der Bachakademie in Auftrag gegebene Passionen uraufgeführt wurden. Tan Dun fiel dabei die Aufgabe zu, sich der *Matthäus-Passion* anzunähern. Der Komponist bewundert Johann Sebastian Bachs Klangarchitektur und tiefe Gläubigkeit, seit er in seiner Studentenzzeit erstmals Bach-Choräle hörte. Wie aufwühlend dieses Erlebnis, ebenso wie etwa zur gleichen Zeit die Begegnung mit Beethovens Symphonik, gewesen sein muss, erklärt sich aus Tan Duns Biografie. Als Jugendlicher hatte er während der Kulturrevolution in einer Kommune gemeinsam mit Bauern als Reispflanzer arbeiten müssen, wo er Volkslieder notierte und mit seinen Kollegen musizierte. 1973 konnte er das Konzert eines amerikanischen Orchesters besuchen. Tan Dun erinnert sich sehr genau daran, wie dieses Erlebnis in ihm den Wunsch lebendig werden ließ, »diese Art von Komponist zu werden«, also für die ›westliche‹ Orchesterbesetzung zu schreiben. Am Pekinger Konservatorium studierte Tan Dun auch bei Komponisten aus Westeuropa und den USA, darunter Hans-Werner Henze und Alexander Goehr, die zu Kursen in die chinesische Hauptstadt kamen.

Die persönliche und künstlerische Verwurzelung in China scheint für Tan Dun auch nach seiner Übersiedelung in die USA 1986 und dem Aufstieg zu einem der bekanntesten (und, wie man heute gerne sagt, ›kultigen‹) Komponisten immer wichtiger geworden zu sein. Dafür ist die *Water Passion* in mehrfacher Hinsicht beispielhaft. Er habe Bach »nicht hinterherkomponiert«, hebt Tan Dun hervor, sondern einen »Dialog« angestrebt. Ein Mittel dazu ist die Konzentration auf Schlüsselszenen – Taufe, Versuchungen, das letzte Abendmahl, die Geschehnisse im Garten von Gethsemane.

Die *Water Passion* beeindruckt aber nicht nur mit ihrer Musik, in der sich aufwühlende und ruhige Momente abwechseln. Zum Werk gehören ebenso der Bühnenaufbau, das Licht und die Positionswechsel der Mitwirkenden, eben die Inszenierung. Deren Elemente – vor allem die in Kreuzform aufgestellten Wassergefäße – schaffen wiederum die Verbindung zu den eingangs erwähnten Naturklängen. Das Wasser, das für

Tan Dun seit seiner Kindheit eine bedeutende Rolle sowohl als rituelles wie als klangliches Element spielt, wird in der *Water Passion* geradezu virtuos musikalisch überhöht. Über den unverfälschten Klang hinaus setzt der Komponist den Umgang mit dem flüssigen Element auf äußerst fantasievolle und vielfältige Weise als Schlagzeug ein. Als weiteres perkussives Element sind in der Partitur Steine vorgeschrieben, die – so genau nimmt es Tan Dun – aus einem Fluss oder dem Meer stammen müssen. Eine zusätzliche musikalische und kulturelle Ebene etablieren tibetanische Schlaginstrumente und die *Xun*, ein uraltes, flötenähnliches Instrument aus Porzellan.

Seit ihrer Uraufführung am 8.9.2000 beim Europäischen Musikfest Stuttgart ist die *Water Passion* immer wieder zu repräsentativen Anlässen aufgeführt worden – so in London, Tokio, Tallinn, New York, Los Angeles, Perth, Seoul und im November 2003 auch in China (Macau). Sie ist damit eine Konstante in Tan Duns Biografie, der die meisten dieser Konzerte persönlich geleitet hat. Die Bachwoche Stuttgart 2006 bietet die Möglichkeit, dieses ungewöhnliche Werk direkt mit seinem Vorbild, der *Matthäus-Passion* von Johann Sebastian Bach, zu vergleichen. Ganz im Sinne von Tan Dun, dessen Motto lautet: »Die Suche nach dem Neuen schließt immer den Verweis auf die Vergangenheit ein.«

Erster Teil

1. Die Taufe

Die *Water Passion* beginnt mit einem mystischen Ritual. Das Werk entwickelt sich aus leisesten, geradezu undefinierbaren Tönen und nimmt langsam Gestalt an. Der Männerchor singt eine Art Choral, der in der Partitur kreisförmig notiert ist. Jede Stimme entscheidet für sich, wo sie beginnt, und die Stimmen überlappen sich dann im weiteren Verlauf. »Es gibt hier keinen Anfang und kein Ende, nur ein Fortschreiten«, schreibt der Komponist darüber. Die drei Schlagzeuger gehen durch den Saal zu ihren Plätzen auf der Bühne und spielen ihre einzigartigen Wasserinstrumente. Aus dieser ungeordneten Welt – vielleicht eine Welt vor der Geburt oder vor dem Bewusstsein – erhebt sich eine melodische Phrase, die in verschiedenen Schlüsselszenen immer wiederkehrt. Die Chorsopranen singen, zunächst suchend, bis bei den Worten »a sound is heard in water« eine Phrase entsteht. So wie Bach verschiedene Satzarten desselben Chorals verwendete, um die Stationen des Geschehens in der *Matthäus-Passion* zu charakterisieren, so verwendet Tan Dun die Wiederkehr dieser Melodie als seinen eigenen Passions-Choral. Es ist die erste Melodielinie, die in diesem Werk Gestalt annimmt, und sie wird am Ende auch die letzte sein. Bei jeder Wiederkehr dieses Chorals bezieht sich der Text auf das Bild des Wassers. Die beiden Streicher beginnen einen leidenschaftliche Dialog, wobei einige Abschnitte frei impro-

visiert werden. Bei einem Kulminationspunkt an der Stelle des Kreuzes im Partiturbild wird in einem Rezitativ (Bass) von der Taufe Jesu berichtet. Im anschließenden Part des Solosoprans münden dann Glissandi und Sprechgesang in eine neuerliche Reprise der Chormelodie. Die Männerstimmen beginnen erneut einen Choral, der im weiteren Verlauf noch mehrmals wiederkehren wird. Dieser Mönchsgesang durchmisst den Raum einer Quarte und verwendet ungewöhnliche Vokale, die komplexe Obertöne hervorbringen, wie sie in der westlichen Musik gewöhnlich nicht vorkommen. Dieser Satz endet mit einem ausgedehnten Abschnitt, der den Mönchsgesang in den Bässen und den Passions-Choral der Soprane einander gegenüberstellt. Man gewinnt hier den Eindruck von neu und alt, bekannt und exotisch, und dies alles auf einmal. »Ich liebe Bachs Kontrapunkt«, erklärte Tan Dun in einem Interview, »und ich verstehe ihn nicht einfach als Note gegen Note, sondern auch als Sprache gegen Sprache, Bild gegen Bild, Kultur gegen Kultur.«

2. Versuchungen

Ein ruheloser rhythmischer Drive ist kennzeichnend für diesen Satz, der Christi Weigerung, den Verlockungen des Teufels nachzugeben, darstellt. Das Schlagzeug gibt einen durchgängigen Grundrhythmus vor, der durchlöchert wird durch Ausbrüche harscher Konsonanten, die vom Chor geflüstert oder geschrien werden. Der Teufel in Gestalt einer Verführerin (Solosopran) versucht mit emotionsgeladenen Vokalisen, Christus von seinem unverbrüchlichen Glauben abzubringen. Die Vokalisen, ausgeführt vom Chor, gehen in einen monotonen Sprechgesang über. »Hier bin ich stark von ritueller Musik aus Bali und Indonesien beeinflusst.«, bemerkte Tan. »Man kann fast das Feuer der Versuchung einer Hexe spüren«. Die Bassstimme wiederholt mehrmals Christi Beteuerung seines Glaubens, bis schließlich die Geister gebannt sind. Die Stimmen des Chores flüstern: »Der Teufel ging, der Engel kam«.

3. Das letzte Abendmahl

Die tiefen Stimmen des Chores intonieren erneut den Passions-Choral, der wieder mit den Worten »a sound is heard in water« beginnt. Doch das Wasser symbolisiert nun Tränen, »die nach Wahrheit schreien«. Christus vollzieht das Ritual der Austeilung von Brot und Wein; er prophezeit, dass einer der Jünger ihn verraten wird. Diese Prophezeiung erfolgt mit meditativer Musik von großer Würde und Traurigkeit. Ein in Fragmente zerrissener, nervöser Ausbruch des Chors »Bin ich's?« offenbart die Angst der Jünger. Christus wiederholt seine Prophezeiung; die Musik wird zum Klagelied. Nach dem letzten symbolischen Opfer seines Blutes schließt der Satz mit einer Kadenz des Wasser-Schlagzeugs, dessen Klang elektronisch verstärkt und verfremdet wird, ehe er sich im Raum ausbreitet.

4. Im Garten Gethsemane

Der dramatische Bericht vom Verrat an Christus und von seiner Verhaftung wird von tibetanischen Glöckchen begleitet. Während die Jünger schlafen, wacht Christus, um zu beten. Im Chor erklingen die Worte »Eli Eli Lamala«, die später Christus am Kreuz sprechen wird. Eine Beklemmung erweckende Klangkonstruktion von tibetanischen Glöckchen und Schlagzeugs verkündet den Verrat. Nun erhebt sich ein überwältigender Chor zu den Worten »arrest him« (Haltet ihn!) über chaotisch-dämonischen Schlagzeugklängen; der Aufschrei der hysterischen Menge entwickelt sich geradezu zur Katastrophe. Jedes Mal antwortet Christus mit ruhiger Gewissheit; das rhythmische Hämmern reagiert darauf mit Furcht erregender Intensität. Schließlich verlassen die Jünger Jesus und fliehen. Stille kehrt ein. Der Chor singt nun den Passions-Choral, die Tränen schreien nach Stille.

Zweiter Teil

5. Gesang der Steine

Das einleitende Violinsolo wird vom Schlagzeug unterbrochen, in dem Steine mit definierter Tonhöhe erklingen, wobei der Mund der Spieler als Resonanzraum dient. Der Chor greift den Passions-Choral wieder auf, der jetzt, dunkel timbriert, Ungewissheit zum Ausdruck bringt. Petrus wird hier immer wieder über Christus befragt, aber er leugnet, ihn zu kennen. Das Wort »no« erscheint im ganzen Satz ostinatoartig. Der Choral wird wieder aufgenommen, wobei der »Klang im Wasser« sich jetzt in bitteres Weinen verwandelt. Judas bekennt seinen Verrat. Wieder erklingt der Choral: »No, this is not the same sound as we heard in water, the blood drops ... « (Nein, dies ist nicht derselbe Klang, den wir im Wasser gehört haben, die Blutropfen ...). Ein trauriger Epilog der Streicher, der nur durch das Reiben von Steinen begleitet wird, weicht schließlich der Stille.

6. Gib uns Barrabas!

Dies ist ein neuerliches Szenario von Massenhysterie – eine Parallele zu Teilen des 4. Satzes. Der Chor schlägt die Steine in strengem, hämmernenden Rhythmus. Aus Verfolgung und Hohn wächst – auf insistierenden Rhythmen und mit schrillum Gelächter – der Tumult. Nach plötzlicher Totenstille hat das aufgebrachte Volk seine Wahl getroffen: »Gib uns Barrabas!«, den Mörder, dessen Leben nun verschont werden soll. Christus antwortet auf die Verspottungen mit Demut; sein ruhiger Gesang steht in krassem Gegensatz zum wilden Geschrei um ihn herum. Das wiegelt die Menge weiter auf, doch Christus kann nur um Vergebung für ihre Sünde bitten. Mit dieser Szene assoziierte der Komponist die jüngere Geschichte Chinas: »Die Kreuzigung – dieser Moment größten Leids und größten Schmerzes – erzeugte in mir Bilder von Qual, Erniedrigung

und von der Willkür der Macht während der Kulturrevolution. Ich war gezwungen, daran zu denken, warum wohl Tausende von Intellektuellen Selbstmord begingen, warum die Besten in diesem Land verdrängt wurden.«

7. Tod und Erdbeben

Das Violoncello trägt ein ausgedehntes Lamento vor, das unerträgliche Qual zum Ausdruck bringt. Es geht in den Mönchsgesang über. Christus fleht zum letzten Mal zu Gott. Er bittet um Wasser – und wird mit Essig gequält. Als Christus stirbt, scheint die Erde unter der unerträglichen Pein des Augenblicks zu zerbrechen. Tan Dun gestaltet hier einen instrumentalen Ausbruch von erschütternder Intensität. Der Schrei der Xun ist zum ersten Mal zu hören – der tiefe, schwebende Ton dieses alten Blasinstruments, das wie eine unirdische Stimme klingt, die vor Schmerz bricht.

8. Wasser und Auferstehung

Ein sanfter Rhythmus der Wassertrommeln eröffnet den Schlusssatz. Die Dunkelheit hat dem Licht und einem Tanz Platz gemacht. Die Männerstimmen lassen zum letzten Mal eine Reprise der ›Choralmelodie‹ erklingen: »a sound is heard in water, in darkness.« Das Ende dieser Phrase mündet wiederum in den Mönchsgesang. Die Frauen antworten erneut mit der ›Choralmelodie‹, sie erkennen diesmal im Wasser »den Klang der Unschuld«. Die Auferstehung ist ein Symbol für eine Wieder-Erschaffung, für einen neuen Anfang. Das wichtigste musikalische Material des ganzen Werkes wird in einem bekenntnishaften Chor vereinigt. Die Bassstimme rezitiert die Christusworte: »Come, come... A time to love, a time of Peace« (Kommt, kommt... Lieben hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit). Am Ende dieses religiösen Dramas steht ein bewegendes Ritual: Alle Mitwirkenden gehen nun zu den Wasserschalen, und das Werk endet, wie es begann – mit dem Klang des Wassers.

Der Autor der Werkbeschreibung, Ara Guzelimian, ist Senior Director und Artistic Advisor der Carnegie Hall in New York City.

Tan Dun
Water Passion after St. Matthew

Verwendete Texte: Passionsbericht nach dem Evangelisten Matthäus, Kap. 26–27 (mit Auslassungen), Matthäus Kap. 3, 11ff. und Kap. 4, 3ff., Jesaja 40, 3 sowie eigene Texte (im Folgenden mit * gekennzeichnet). Die Schreibweise des englischen Originals folgt dem Originallibretto des Komponisten.

Teil I

1. Taufe
2. Versuchungen
3. Das letzte Abendmahl
4. Im Garten Gethsemane

Teil II

5. Gesang der Steine
6. Gib uns Barrabas!
7. Tod und Erdbeben
8. Wasser und Auferstehung

Werkbesetzung: Sopran, Bariton; Violine solo, Violoncello solo; Gemischter Chor; Schlagzeug (drei Spieler); Wasser (waterbowls), Steine

Part I

1. Baptism

Chorus

a sound is heard in water,
in darkness,
the tears
are crying for rebirth...

John (Bass)

I baptize you with water for repentance,
but the one after me will baptize you
with Holy Spirit and fire.

Chorus

someone is shouting in the desert,
prepare a road, for him to go!

John (Bass)

I ought to be baptized by you,
why do you come to me?

Soprano

tell us,
are you the one John said
was going to come,

Teil I

1. Taufe

Chor

Ein Klang im Wasser,
in Dunkelheit,
die Tränen
schreien nach Widergeburt... (*)

Johannes (Bass)

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße;
der aber nach mir kommt, wird euch
mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Chor

Jemand ruft in der Wüste: Bereitet ihm einen
Weg, den er beschreiten kann!

Johannes (Bass)

Ich will von dir getauft werden,
und du kommst zu mir?

Sopran

Sag uns,
bist du der, den Johannes
uns verheißen hat,

Bass & Sopran

or should we expect someone else?

Chorus

then heaven was opened,
the Spirit coming down like a dove.
and a voice said: Son –

Soprano

this is my own beloved Son,
in whom I am well pleased.

*2. Temptations***Chorus**

desert!

Devil (Soprano)

if you are the Son of God,
order these stones to turn into bread.

Jesus (Bass)

man cannot live on bread alone,
but needs every word that God speaks.

Chorus

river!

Devil (Soprano)

if you are the son of God,
throw yourself down,
let the angels lift you.
not even your feet will be hurt
on the stones.

Jesus (Bass)

do not put the Lord your God to the test.

Chorus

mountain!

Devil (Soprano)

if you kneel down
and worship me,
all this I will give you.

Jesus (Bass)

go away!
worship the Lord your God
and serve only Him!

Chorus

fire!

Bass und Sopran

oder sollen wir auf einen anderen warten?

Chor

Da tat sich der Himmel auf und der
Geist Gottes fuhr wie eine Taube herab.
Und eine Stimme sprach: mein Sohn –

Sopran

Dies ist mein Lieber Sohn,
an dem ich Wohlgefallen habe.

*2. Versuchungen***Chor**

Wüste!

Satan (Sopran)

Bist du Gottes Sohn, so befiehl,
dass diese Steine Brot werden.

Jesus (Bass)

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von einem jeden Wort, das Gott spricht.

Chor

Fluss!

Satan (Sopran)

Bist du Gottes Sohn,
so wirf dich hinab,
die Engel sollen dich tragen,
damit du deinen Fuß nicht
an einen Stein stößt.

Jesus (Bass)

Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.

Chor

Berg!

Satan (Sopran)

Wenn du vor mir niederfällst
und mich anbetest,
werde ich dir dies alles geben.

Jesus (Bass)

Weg mit dir!
Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott,
und ihm allein dienen!

Chor

Feuer!

Bass & Sopran

the devil left; the angels came.

*3. Last Supper***Chorus**

a sound is heard in water,
in darkness,
the tears
are crying for truth...

Jesus (Bass)

eat,
drink,
I wish to eat this meal with you,
before I suffer.

for truly I say to you,
I will not eat of it again
until that day when it becomes true
in the kingdom of God.

for truly I say to you,
one of you will betray me,
one who is eating with me now.

Chorus

is it I? – is it I? – is it I?

Judas (Soprano)

master, is it I?

Jesus (Bass)

you have said it.

Peter (Soprano)

I will go with you, even to death.

Jesus (Bass)

truly I say to you that on this very night, before
the cock crows, you will deny me three times.

Chorus

is it I? – is it I? – is it I? –

Jesus (Bass)

truly I say to you
the Son of Man will soon be
mocked,
whipped,
and crucified,
but in three days,
he will be raised to life.

Bass und Sopran

Der Satan verschwand; die Engel kamen. (*)

*3. Das letzte Abendmahl***Chor**

Ein Klang im Wasser,
in Dunkelheit,
die Tränen
schreien nach Wahrheit... (*)

Jesus (Bass)

Esset,
trinket,
ich möchte mit euch dieses Mahl essen,
bevor ich leiden werde.

Wahrlich, ich sage Euch
Ich werde davon nicht mehr essen
bis zu dem Tag, wenn es wahr wird
im Königreich Gottes.

Wahrlich, ich sage euch:
Einer unter euch wird mich verraten,
einer, der mit mir isst.

Chor

Bin ich's? – Bin ich's? – Bin ich's?

Judas (Soprano)

Bin ich's, Rabbi?

Jesus (Bass)

Du sagst es.

Petrus (Soprano)

Ich werde mit dir gehen, sogar bis in den Tod.

Jesus (Bass)

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der
Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Chor

Herr, bin ich's? – Bin ich's? – Bin ich's?

Jesus (Bass)

Wahrlich, ich sage Euch,
der Menschensohn wird bald
verhöhnt,
gegeißelt
und gekreuziget,
aber in drei Tagen
wird er wieder auferstehen.

Chorus

he broke the bread –

Jesus (Bass)

eat, it is my body.

Chorus

he took up the wine –

Jesus (Baritone)

drink, it is my blood...

4. In the Garden of Gethsemane

Soprano

trees
want to rest
wind
never stops.

Chorus

wu... wu... wu...

Chorus

Eli Eli Lamala...

Soprano

in the Garden of Gethsemane
Jesus said to his disciples:

Soprano & Jesus (Bass)

let me pray.

Jesus (Bass)

sorrow, bitter sorrow,
take this cup of suffering from me!

Soprano

he returned to the disciples and
found them asleep.

Jesus (Bass)

the spirit is willing,
but the flesh is weak.

Soprano

the disciples still slept.

Jesus (Bass)

wake up!

Chor

Er brach das Brot –

Jesus (Bass)

Esset, das ist mein Leib.

Chor

Er nahm den Wein –

Jesus (Bariton)

Trinket, das ist mein Blut...

4. Im Garten Gethsemane

Sopran

Bäume
wollen ruhen,
Wind
hört niemals auf. (*)

Chor

wu... wu... wu...

Chor

Eli Eli Lamala ...

Sopran

Im Garten Gethsemane sprach Jesus
zu seinen Jüngern:

Sopran und Jesus (Bass)

Lasst mich beten.

Jesus (Bass)

Schmerz, bitterer Schmerz,
nimm diesen Kelch von mir!

Sopran

Und er kam zu seinen Jüngern und
fand sie schlafend.

Jesus (Bass)

Der Geist ist willig,
aber das Fleisch ist schwach.

Sopran

Die Jünger schliefen immer noch.

Jesus (Bass)

Wacht auf!

Soprano

Judas arrived with a large crowd
with swords.

Soprano & Chorus

the man I kiss is the one you want.

Soprano

Judas went straight to Jesus and said to him:

Soprano & Chorus

teacher, may peace be with you.

Chorus

Eli Eli Lamala...

Chorus

arrest him!

Jesus (Bass)

all those who take up the sword
will die by the sword.

Chorus

Eli Eli Lamala...

Chorus

arrest him!

Soprano

then all the disciples left Jesus and fled.

Chorus

Eli Eli Lamala...

Chorus

arrest him!

Chorus

a sound is heard in water,
in darkness,
the tears
are crying for silence...

Sopran

Da kam Judas und mit ihm eine große Schar
mit Schwertern.

Sopran und Chor

Welchen ich küssen werde, der ist's.

Sopran

Judas trat zu Jesus und sprach:

Sopran und Chor

Rabbi, Friede sei mit dir.

Chor

Eli Eli Lamala...

Chor

Ergreift ihn!

Jesus (Bass)

Wer das Schwert nimmt,
der soll durch das Schwert umkommen.

Chor

Eli Eli Lamala...

Chor

Ergreift ihn!

Sopran

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Chor

Eli Eli Lamala...

Chor

Ergreift ihn!

Chor

Ein Klang im Wasser,
in Dunkelheit,
die Tränen
schreien nach Stille... (*)

Part II

5. Stone Song

Chorus
no!

Chorus
this is not the same sound
heard in water,
the heart beats
stones...

Soprano
did I see you in the garden with Jesus?

Chorus
no!

Peter (Bass)
what are you talking about.

Chorus
no!

Soprano
you were with Jesus of Nazareth.

Chorus
no!

Peter (Bass)
I swear that I don't know the man.

Chorus
no!

Soprano
you must be one of them,
your accent gives you away.

Peter (Bass)
no!
(a cock crows)

Chorus
no!

Soprano
do you now remember what he had
said to you:
»before the cock crows,
you will deny me three times.«

Teil II

5. Gesang der Steine

Chor
Nein!

Chor
Das ist nicht derselbe Klang,
den wir im Wasser gehört haben,
das Herz schlägt
Steine... (*)

Sopran
Sah ich dich nicht im Garten mit Jesus?

Chor
Nein!

Petrus (Bass)
Ich weiß nicht, was du sagst.

Chor
Nein!

Sopran
Du warst mit Jesus von Nazareth.

Chor
Nein!

Petrus (Bass)
Ich schwöre, ich kenne den Menschen nicht.

Chor
Nein!

Sopran
Wahrhaftig, du bist auch einer von denen,
denn deine Sprache verrät dich.

Petrus (Bass)
Nein!
(Ein Hahn kräht)

Chor
Nein!

Sopran
Erinnerst du dich daran, was er dir
gesagt hatte:
»Ehe der Hahn kräht,
wirst du mich dreimal verleugnen.«

Chorus
no!

Chorus
this is not the same sound
we heard in water,
the bitter weeping,
guilty...

Chorus
no!

Judas (Bass)
I have also sinned.
I have betrayed the innocent blood.
here are the thirty pieces of silver,
for which I killed him,
for which I must die.

Chorus
no!

Soprano
no! we can't take this money.
this is blood money...

Chorus
no!

Chorus
this is not the same sound
we heard in water,
the blood,
drops...

6. Give us Barabbas!

Chorus
you – ha ha,
prophesize for us, Messiah!
if you are the son of God,
tell us who hits,
who spits, who slaps you now!

Chorus
You – ha ha,
the king of Jews!
if you come down off the cross,
we will believe you now!
ha, ha.

Chorus
he can tear down the temple,

Chor
Nein!

Chor
Das ist nicht derselbe Klang,
den wir im Wasser gehört haben,
das bittere Weinen,
schuldig... (*)

Chor
Nein!

Judas (Bass)
Ich habe Unrecht getan, dass ich
unschuldiges Blut verraten habe.
Da habt ihr die 30 Silberlinge,
für die ich ihn getötet habe,
für die ich nun sterben muss.

Chor
Nein!

Sopran
Nein! Wir können dieses Geld nicht annehmen,
denn es ist Blutgeld...

Chor
Nein!

Chor
Das ist nicht derselbe Klang,
den wir im Wasser gehört haben,
das Blut,
Tropfen... (*)

6. Gib uns Barabbas!

Chor
Du – ha ha,
Weissage uns, Messias!
Wenn du Gottes Sohn bist,
sage uns, wer ist's, der dich schlägt,
der dich anspuckt, der dich stösst!

Chor
Du – ha ha
König der Juden!
Wenn du vom Kreuz herabsteigst,
wollen wir dir glauben!
Ha, ha.

Chor
Er kann den Tempel abreißen,

Chorus
and build it up again in three days!

Chorus
blasphemy!

Pilate (Chorus)
which one do you want:
Barabbas the thief,
or Jesus called Messiah?

Chorus
Messiah? Messiah? Messiah?

Chorus
give us Barabbas!

Soprano
are you the Son of God?

Jesus (Bass)
you have said so.
for this I was born,
for this I came into the world,
to give witness to the truth.

Chorus
kill him! kill him!
(Silence)

Chorus
Eli Eli Lamala...

Chorus
kill him! kill him!

Jesus (Bass)
Father, forgive them
for they know not what they do!

Chorus
Eli Eli Lamala...

Chorus
kill him! kill him!

7. Death and earthquake

Chorus
wu... wu... wu...

Jesus (Bass)
Eli, Eli, lama sabachthani?

Chor
und in drei Tagen wieder aufbauen!

Chor
Gotteslästerung!

Pilatus (Chor)
Welchen wollt ihr?
Barabbas, den Dieb,
oder Jesus, den man den Messias nennt?

Chor
Messias? Messias? Messias?

Chor
Gib uns Barabbas!

Sopran
Bist du der Sohn Gottes?

Jesus (Bass)
Du sagst es.
Darum ward ich geboren,
darum bin ich in die Welt gekommen,
um Zeugnis abzulegen für die Wahrheit.

Chor
Töte ihn! Töte ihn!
(Stille)

Chor
Eli Eli Lamala...

Chor
Töte ihn! Töte ihn!

Jesus (Bass)
Vater vergib ihnen
denn sie wissen nicht, was sie tun!

Chor
Eli Eli Lamala...

Chor
Töte ihn! Töte ihn!

7. Tod und Erdbeben

Chor
wu... wu... wu...

Jesus (Bass)
Eli, Eli, lama asabtani?

Soprano

my God, my God,
why hast forsaken me? ah?

Jesus (Bass)

I thirst...

Soprano

they gave him vinegar...

Jesus (Bass)

it is finished...

(earthquake music)

8. Water and resurrection

Chorus

a sound is heard in water,
the sound of innocence,
in darkness
in three days
the everlasting waters
tears
are crying for rebirth...

Jesus (Bass)

come!
a time to love
a time of peace

Chorus, Bass, Soprano

a time to dance
a time of silence...

Sopran

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen? Ah?

Jesus (Bass)

Mich dürstet...

Sopran

Sie gaben ihm Essig...

Jesus (Bass)

Es ist vollbracht....

(Erdbeben-Musik)

8. Wasser und Auferstehung

Chor

Ein Klang im Wasser, der Ton der
Unschuld,
in Dunkelheit
in drei Tagen
die ewigen Wasser
Tränen
schreien nach Wiedergeburt... (*)

Jesus (Bass)

Kommt!
Eine Zeit, um zu lieben
Eine Zeit des Friedens... (*)

Chor, Bass, Sopran

Eine Zeit, um zu tanzen
Eine Zeit der Stille... (*)

MATTHÄUS-PASSION

Stuttgarter Bachwoche 2006

Abschlusskonzert 26. Februar 2006, 17 Uhr Liederhalle Beethoven-Saal

Sibylla Rubens Sopran

Anke Vondung Alt

Marcel Reijans Tenor

Klaus Häger Bass (Christus)

Georg Zeppenfeld Bass (Arien)

Anne Hellmann Sopran (Magd I), **Eleonore Majer** Sopran (Pilati Weib)

Judith Mayer Mezzosopran (Magd II), **Cornelia Rosenthal** Alt (Zeuge I)

Wolfgang Frisch Tenor (Zeuge II)

Sebastian Myrus Bass (Petrus), **David Greiner** Bass (Judas)

Florian Schmitt-Bohn, **Martin Hermann** Bass (Hohepriester)

Gächinger Kantorei Stuttgart

Bach-Collegium Stuttgart

Helmuth Rilling Leitung

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Matthäus-Passion BWV 244

Gesangstexte in der Beilage – Konzertdauer etwa 3 ½ Stunden, Pause nach dem 1. Teil.
Audio- und Videomitschnitte sowie das Fotografieren sind nicht gestattet.

Gesprächskonzerte zur *Matthäus-Passion*

Montag, 20. bis Freitag, 24. Februar 2006, jeweils 19.30 Uhr Stiftskirche

Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart, **Helmuth Rilling** Einführung

Kursteilnehmer als Dirigenten und Vokalsolisten

Die Besetzung entnehmen Sie bitte den am Konzertabend erhältlichen Handzetteln.

Montag, 20. Februar: Nr. 1–17

Dienstag, 21. Februar: Nr. 18–29

Mittwoch, 22. Februar: Nr. 30–44

Donnerstag, 23. Februar: Nr. 45–60

Freitag, 24. Februar: Nr. 61–68

Daten und Fakten zur Matthäus-Passion

Besetzung

Zweichörige Konzeption: Sopran in ripieno; CHORUS I: Sopran, Alto, Tenore, Basso; Flauto dolce I/II, Flauto traverso I/II, Oboe I/II (auch Oboe d'amore bzw. Oboe da caccia), Violino I/II, Viola, Viola da Gamba, Organo, Basso continuo; CHORUS II: Sopran, Alto, Tenore, Basso; Flauto traverso I/II, Oboe I/II (auch Oboe d'amore), Violino I/II, Viola, Viola da Gamba, Organo, Basso continuo.

Fassungen

Die *Matthäus-Passion* BWV 244 ist sowohl in einem Reinschrift-Partiturotograph sowie in den dazugehörigen Originalstimmen überliefert. Dieses Material überliefert das Werk in der Gestalt des Jahres 1736, die letztlich als das Endstadium des ›work in progress‹ angesehen werden kann. In dieser Fassung wird die Matthäus-Passion in unserer Zeit gewöhnlich aufgeführt.

Ein früheres Stadium des Werks (eine Frühfassung ungesicherten Datums, BWV 244b) ist nur in Abschriften erhalten: Die wichtigste stammt von Bachs Schüler und Schwiegersohn Johann Christoph Altnickol. Diese diente wahrscheinlich als Vorlage für weitere Abschriften: eine des Bach-Schülers Johann Friedrich Agricola und eine, die einst im Besitz der Berliner Sing-Akademie war (seit 1945 verschollen). Die durch diese drei Abschriften überlieferte Fassung ist nicht genau datierbar. Eine zeitliche Eingrenzung ist aber auf Grund eines 1729 gedruckten Textheftes, das die von Christian Friedrich Henrici gedichteten freien Texte enthält, möglich: Die Uraufführung fand vermutlich am 11. April 1727, spätestens aber am 15. April 1729 statt. Weitere Aufführungen folgten am 30. März 1736, um 1742 und vielleicht nochmals um 1743/46.

Nach dem Tode Bachs erlebte die *Matthäus-Passion* erst über 100 Jahre nach ihrer Entstehung wieder eine Aufführung: am 11. und 21. März 1829 in der Berliner Sing-Akademie unter Leitung des jungen Felix Mendelssohn Bartholdy, der das Werk allerdings bearbeitet und um etwa ein Drittel gekürzt hatte. Es folgten Aufführungen in Frankfurt am Main (1829), Breslau (1830), Stettin (1831), Königsberg und Kassel (1832), Dresden (1833). In Leipzig erklang das Werk wieder am 4. April 1841 unter Mendelssohns Leitung. 1830 erschien die Matthäus-Passion erstmals im Druck.

Libretto

Drei Quellen bilden die Textgrundlage der *Matthäus-Passion*: Im Mittelpunkt steht das Bibelwort, der Bericht vom Leiden Christi nach dem Evangelisten Matthäus, Kapitel 26 (Verse 1–75) und 27 (Verse 1–66) so-

wie Kapitel 6 (Vers 1) aus dem Hohelied Salomonis. Eingeschoben sind insgesamt 15 Kirchenliedstrophen aus den zeitgenössischen Gesangbüchern, davon zwölf als vierstimmige Choralsätze vertont. Als drittes kommt freie, so genannte madrigalische Dichtung in Form von Rezitativen, Arien und Chören hinzu. Diese lyrischen Betrachtungen einzelner Szenen der Leidensgeschichte stellen ein kommentierendes Element dar und wurden verfasst von dem Leipziger Dichter Christian Friedrich Henrici, genannt Picander.

Das Libretto, gedruckt in Leipzig 1729, fußt auf älteren Quellen und Textparallelen, die Bach zum Teil gekannt haben dürfte: Picanders eigenes Passionsoratorium von 1725 (*Erbauliche Gedancken Auf den Grünen Donnerstag und Charfreytag*), Dichtungen Salomo Francks (*Geist- und Weltliche Poesien*, 1711 und 1716) sowie Barthold Heinrich Brokkes Passionsoratorium *Der für die Sünde der Welt Gemarterte und Sterbende Jesus, aus den IV Evangelisten*, Hamburg 1712 bzw. 1715.

CD-Tipp

Johann Sebastian Bach: *Matthäus-Passion* BWV 244

Vokalsolisten: Christiane Oelze, Ingeborg Danz, Michael Schade, Matthias Goerne, Thomas Quasthoff

Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart
Leitung: Helmuth Rilling

EDITION BACHAKADEMIE Vol. 74 – hänssler CLASSIC 092074000 (3 CD)
(Aufnahme 1999).

Über diese Aufnahme schrieb die Fachzeitschrift Fono Forum: »Großartige Summa eines Bach-Dirigenten. Die Gächinger Kantorei erweist sich in dieser CD als bester deutscher Bach-Chor. Die jahrelangen Bemühungen um Bach spiegeln sich in der übereinstimmenden musikalischen Auffassung von Orchester und Chor wider. Glücklicherweise war Rilling bei der Auswahl der Solisten.«



Elisabeth Jenni

Ennenda (Schweiz) – Mitglied im Förderkreis seit 1999

Die Bachwoche finde ich absolut wunderbar! Die tollen Dozenten bei den morgendlichen Gesprächen - das mag ich viel lieber als »nur Musik«. Man kann so viel besser mit den Werken mitgehen.

Förderkreis Internationale Bachakademie Stuttgart e. V.

0711.619 21 29

www.bachakademie.de

Empfohlene Jahresspende
100 Euro, steuerlich anerkannt.

Impressum

Programmheft zur Bachwoche Stuttgart 2006, 17.–26. Februar 2006.

© 2006 Internationale Bachakademie Stuttgart. ISSN 1012-8043

Herausgegeben von der Internationalen Bachakademie Stuttgart, Johann-Sebastian-Bach-Platz, D-70178 Stuttgart. Telefon 0711.619 21 0, Telefax 0711.619 21 23. Internet www.bachakademie.de, E-Mail office@bachakademie.de – Künstlerische Leitung KMD Prof. D. Dr. h. c. Helmut Rilling, Intendant Andreas Keller – Redaktion und Satz Jürgen Hartmann. Umschlaggestaltung Grafik Design Felicitas Brodbeck, Sindelfingen. Layout und Druck Werner Böttler GrafikSatzBildDruck, Walldorfhäslach. Redaktionsschluss 5. Februar 2006, Auflage 1.500.

Der Beitrag zur *Water Passion* setzt sich zusammen aus der neu verfassten Einleitung von Jürgen Hartmann und der Werkbeschreibung von Ara Guzelimian, die erstmals zur Uraufführung des Werks im Programmbuch »Passion 2000« (Schriftenreihe der Bachakademie, Band 11, vergriffen) abgedruckt wurde. Die Textdarstellung und Einführung zur Kantate BWV 4 verfasste Martin Petzoldt für dieses Heft. Fotos: Internationale Bachakademie Stuttgart, Künstleragenturen, privat.

Auf Wiedersehen!

Europäisches Musikfest Stuttgart 3.–17. September 2006 »Wege zu Mozart«
Stuttgarter Bachwoche 2007 (16.–25. Februar 2007)

Gächinger Kantorei Stuttgart

Die folgende Besetzung gilt für das Abschlusskonzert am 26. Februar. Die Gesprächskonzerte vom 20. bis 25. Februar sind jeweils kleiner und wechselnd besetzt.

Chor I

Sopran

Christine Eisenschmid
Maike Etzold
Anne Hellmann
Fereniki Koutretsi
Pia Melenk
Christiane Opfermann
Shu-fang Schendel
Elfi Wagner

Alt

Daniela Flörchinger
Dorothee Graefe-Hessler
Judith Mayer
Bettina Ranch
Verena Rathgeb-Stein
Miranda Schielein
Bärbel Schmid-Kreppe

Tenor

Michael Bootz
Jörg Deutschewitz
Markus Mostert
Sebastian Schade
Hermann Schatz
Vladimir Tarasov

Bass

Marek Fras
David Greiner
Martin Hermann
Hanns Pommerien
Stefan Weiler
Claus Wild

Chor II

Sopran

Regine Barth
Birgit Leppin
Eleonore Majer
Martina Rilling
Johanna Rosskopp
Martine Saniter
Marie Schuppan
Anna Ullrich

Alt

Ruth Brückner-Quast
Tanja Conrad
Elisabeth Gantert
Tanja Haßler
Wiebke Kretzschmar
Angela Müller
Cornelia Rosenthal
Patricia Wagner

Tenor

Karl Appel
Steffen Barkawitz
Wolfgang Frisch
Christoph Haßler
Michael Schröck
Martin Wanner

Bass

Ben Königes
Alexander Lauer
Sebastian Myrus
Florian Schmitt-Bohn
Christoph Wagner
Aislan Weinmann

Bach-Collegium Stuttgart

Orchester I

Querflöte

Jean-Claude Gérard
Sibylle Keller-Sanwald

Oboe

Ingo Goritzki
Balazs Kovacs

Fagott Günter Pfitzenmaier

Violine 1

Wolf-Dieter Streicher
Anna Rokicka
Christina Eychmüller

Violine 2

Thomas Gehring
Gotelind Himmler
Marte Straatsma

Viola

Erich Krüger
Sara Rilling

Violoncello

Zoltan Paulich

Kontrabass

Frithjof Martin Grabner

Orgel

Boris Kleiner

Viola da Gamba Silke Strauf

Orchester II

Querflöte

Luis Perandones
Sascha Kristina Rathey

Oboe

Georgi Kalandarschwili
Stephan Rutz

Violine 1

Rahel Rilling
Martina Bartsch
Anne Roser

Violine 2

Julia Greve
Friederike Hess
Antje Lindemann

Viola

Nancy Sullivan
Isolde Jonas

Violoncello

Thomas Bruder

Kontrabass

Albert Michael Locher

Orgel

Klaus Rothaupt

KANTATE BWV 4

Kantate BWV 4 »Christ lag in Todes Banden«
Aufführung im Abschlussgottesdienst
Sonntag, 26. Februar, 10 Uhr Stiftskirche

Vokalsolisten: Kursteilnehmer
Chor der Bachwoche, Mainzer Camerata Musicale
Stefan Weiler (Leitung)

Zum Gottesdienst erscheint ein eigenes Programmblatt sowie eine Information über die Vokalsolisten. Da die Kantate Gegenstand eines Podiumsgesprächs ist (Samstag, 25. Februar, 9.30 Uhr CVJM Großer Saal), wird sie auch hier im Hauptprogrammheft dokumentiert.

1. Sinfonia

2. Versus 1 (Chor)

<i>Ps 18,5</i>	Christ lag in Todes Banden	
<i>Gal 1,4</i>	Für unsre Sünd gegeben,	
<i>1Kor 15,20</i>	Er ist wieder erstanden	5
<i>Joh 17,1; 2Tim 1,10</i>	Und hat uns bracht das Leben.	
<i>Ps 118,15-16</i>	Des wir sollen fröhlich sein,	
<i>Ps 118,28</i>	Gott loben und ihm dankbar sein	
<i>Ps 146,1-2</i>	Und singen halleluja,	
<i>Ps 146,1a</i>	Halleluja.	10

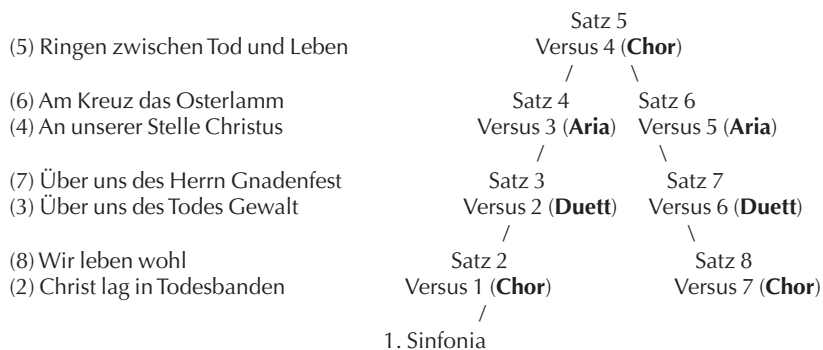
3. Versus 2 (Duett S.A.)

<i>vgl. 1Kor 15,25f.</i>	Den Tod niemand zwingen kunnt	
<i>Rm 5,12b</i>	Bei allen Menschenkindern,	
<i>Rm 5,12b</i>	Das macht' alles unsre Sünd,	
<i>Ex 34,7</i>	Kein Unschuld war zu finden.	15
<i>Rm 5,12</i>	Davon kam der Tod so bald	
<i>Hebr 2,14</i>	Und nahm über uns Gewalt,	
<i>Ps 68,19</i>	Hielt uns in seinem Reich gefangen.	
<i>Ps 146,1a</i>	Halleluja.	

	4. Versus 3 (Aria T.)	20
<i>1Tim 2,6</i>	Jesus Christus, Gottes Sohn,	
<i>Tit 2,14</i>	An unser Statt ist kommen	
<i>1Joh 3,5</i>	Und hat die Sünde weggetan,	
<i>2Tim 1,10</i>	Damit dem Tod genommen	
<i>Hebr 2,14</i>	All sein Recht und sein Gewalt;	25
	Da bleibt nichts denn Tods Gestalt,	
<i>1Kor 15,55</i>	Den Stach'l hat er verloren.	
<i>Ps 146, 1a</i>	Halleluja.	
	5. Versus 4 (Chor)	30
<i>vgl. Offb 12,7</i>	Es war ein wunderlicher Krieg,	
<i>Lk 22,44</i>	Da Tod und Leben rungen;	
<i>Apk 15,2</i>	Das Leben (das) behielt den Sieg,	
<i>Jes 25,8a</i>	Es hat den Tod verschlungen.	
<i>vgl. 1Kor 15,54c</i>	Die Schrift hat verkündig(e)t das,	35
<i>Hos 13,14</i>	Wie ein Tod den andern fraß,	
<i>Kol 2,15</i>	Ein Spott aus dem Tod ist worden.	
<i>Ps 146,1a</i>	Halleluja.	
	6. Versus 5 (Aria B.)	40
<i>1Kor 5,7b</i>	Hie ist das rechte Osterlamm,	
<i>Ex 12,1ff;Hebr 9,20b</i>	Davon Gott hat geboten,	40
<i>Joh 3,14; 12,32</i>	Das ist hoch an des Kreuzes Stamm	
<i>Ex 12,9b</i>	In heißer Lieb gebraten,	
<i>Ex 12,13</i>	Das Blut zeichnet unsre Tür,	
<i>Hebr 11,28</i>	Das hält der Glaub dem Tode für,	45
<i>Ex 12,27</i>	Der Würger kann uns nicht mehr schaden.	
<i>Ps 146,1a</i>	Halleluja.	
	7. Versus 6 (Duett S.T.)	50
<i>Ex 13,6</i>	So feiern wir das hohe Fest	
<i>Ps 118,15</i>	Mit Herzenfreud und Wonne,	
<i>vgl. 2Petr 1,19</i>	Das uns der Herre scheinen läßt,	50
<i>Ps 84,12a; vgl. 19,5b</i>	Er ist selber die Sonne,	
<i>Ps 84,12b</i>	Der durch seiner Gnade Glanz	
<i>Mal 3,20a</i>	Erleuchtet unsre Herzen ganz,	
<i>Rm 13,12</i>	Der Sünden Nacht ist verschwunden.	55
<i>Ps 146,1a</i>	Halleluja.	
	8. Versus 7 (Chor)	60
<i>1Kor 5,8</i>	Wir essen und wir leben wohl	
<i>1Kor 5,8</i>	In rechten Osterfladen;	
<i>1Kor 5,7a</i>	Der alte Sauerteig nicht soll	
<i>Ex 13,3</i>	Sein bei dem Wort der Gnaden.	60
<i>Joh 6,55</i>	Christus will die Koste sein	
<i>Joh 6,27</i>	Und speisen die Seel allein,	
<i>vgl. Phil 3,8</i>	Der Glaub will keins andern leben.	
<i>Ps 146,1a</i>	Halleluja.	

Wenn dieses Werk in einer ersten Fassung als Probestück anlässlich Bachs Bewerbung um die Organistenstelle an Divi Blasii in Mühlhausen zum 1. Ostertag, 24.4.1707 entstanden ist – wie vermutet wird –, dann läge mit ihm eine seiner frühesten Gottesdienstkantaten vor; in zweiter Fassung erstmalig *sub communione* im Frühgottesdienst des 1. Ostertages, 9.4.1724, in Leipzig neben BWV 31 (zum Evangelium) in der Nikolaikirche zu Leipzig erklingen. Prediger zum Festtagesevangelium, Mk 16,1-8, war Superintendent D. Salomon Deyling; oder am gleichen Tag in der Universitätskirche St. Pauli (Prediger unbekannt), oder am gleichen Tag als Musik zum Evangelium in der Thomaskirche durch die 2. Kantorei. Hier predigte Thomaspastor Lic. Christian Weise.

Es handelt sich um eine Choralkantate *per omnes versus*, dem das Osterlied Martin Luthers von 1524 zugrunde liegt. Luther seinerseits griff auf die lateinische Sequenz *Victimae paschali laudes* des Wipo (um 990–nach 1048) zurück. Die 7 Strophen werden kompositorisch symmetrisch klar gegliedert um Versus 4 (Satz 5) herum:



Musikalisch außerordentlich sparsam und in kleingliedriger Form (jede Verszeile bildet ein eigenes dreistimmiges Fugato) vertont, wird damit Versus 4 (Satz 5) auch inhaltlich herausgehoben: Christus erweist sich nicht nur dieser Welt als der Auferstandene, sondern auch der Welt des Todes; ja diesem Erweis kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil mit der Tötung des Todes die Auferstehung Christi beginnt. Dieser Mittelpunkt erhält gleichsam eine Umrahmung: die Versus 3 und 5 (Sätze 4 und 6) mit der neu- und alttestamentlichen Entsprechung der Bedeutung Christi als Passahlamm, das unsere Stelle vor Gott einnimmt. Zu dieser Aussage führen einerseits die Versus 1 und 2 (Sätze 2 und 3) mit dem Gedanken hin, dass Christus im Tod lag und über uns der Tod herrschte, während andererseits die Versus 6 und 7 (Sätze 7 und 8) das Gnadenfest Gottes mit dem neuen Lebenserhalt in Licht (Sonne) und Kost (Brot, Wort) besingen.

©M. Petzoldt



Norbert Bolin

Biografien

Norbert Bolin Symposium 17./18.2., Einführung 18.2., Podiumsgespräche
Geboren in Kaiserslautern, Ausbildung zum Kirchenmusiker, danach Studium Musikwissenschaft, Komparatistik, Ev. Theologie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft sowie Philosophie in Mainz und Köln. Promotion 1985. Tätigkeit als Autor, Redakteur, Dramaturg und Regisseur. 1985–87 Chefredakteur des Magazins »Concerto«, 1986–2002 Lehrauftrag Musikwissenschaft in Köln, seit 2002 Wissenschaftlicher Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart.



Stephen Bryant

Stephen Bryant Bass 18.2.

Geboren in Princeton, New Jersey, und ausgebildet in Michigan, ist der amerikanische Sänger insbesondere als Interpret moderner Musik hervorgetreten. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Werke Tan Duns, die Stephen Bryant auf der ganzen Welt immer wieder interpretiert hat. Er wirkte bereits an der Uraufführung der *Water Passion* mit. Darüber hinaus singt der Bassist auch Werke des klassischen und romantischen Repertoires in Oper und Konzert, darunter Bachs *Matthäus-Passion*, Mendelssohns *Elias*, Händels *Messiah*, Beethovens 9. oder Mahlers 8. *Symphonie*.



Yuanlin Chen

Yuanlin Chen Electronic Sampler 18.2.

Am Zentralkonservatorium in Beijing, wo er das erste Studio elektronischer Musik in China gründete, und der Universität New York ausgebildet, ist der chinesische Künstler als Komponist, aber auch als Schöpfer und Interpret elektronischer Musik renommierter. Yuanlin Chens Werk *Primary Voice* für traditionelle chinesische Instrumente und Elektronik wurde in San Francisco uraufgeführt. Er war an mehreren Produktionen Tan Duns beteiligt, so auch an den Filmmusiken zu *Tiger and Dragon* und *Hero*.



Roxana Constantinescu

Roxana Constantinescu Alt 19.2.

Die aus Rumänien stammende junge Mezzosopranistin Roxana Constantinescu studierte zunächst in Bukarest, dann ab 2003 in Wien und an der Musikhochschule München. Seit dem Jahr 2000 erhielt sie mehrere Preise auf Wettbewerben. Meisterkurse absolvierte sie u. a. bei Edith Wiens. 2002 gab sie ihr Debüt an der Bukarester Oper als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und Lola (*Cavalleria rusticana*). Seitdem ist sie als Opern- und Konzertsolistin gefragt. Mit Helmuth Rilling ist sie bereits im April 2005 in Mendelssohns *Elias* in Seattle (USA) und auf einer Tournee mit Bach-Kantaten aufgetreten.



David Cossin

David Cossin Schlagzeug 18.2.

Der in Queens, New York City, geborene Musiker ist ein Spezialist für neue und experimentelle Musik. Er war an vielen Aufnahmen und Theaterprojekten beteiligt und hat dabei mit Komponisten wie Steve Reich und John Adams sowie mit Künstlern wie Yo-Yo Ma und Meredith Monk zusammengearbeitet. In Tan Duns Filmmusik zu *Tiger and Dragon* war David Cossin als Schlagzeugsolist zu hören. Er ist auch als Komponist und Schöpfer von Klanginstallationen international gefragt.



Tan Dun

Tan Dun Dirigent 18.2.

Der Dirigent und Komponist Tan Dun wurde 1957 in Simao/China geboren. Während der Kulturrevolution arbeitete er als Reispflanzer und als Darsteller der Peking Opera, später studierte er am zentralen Konservatorium Bei-

jing und an der Columbia University New York. Tan Duns Musik wird weltweit von führenden Orchestern, Opernhäusern und Festivals gespielt. Neben seiner Karriere als Komponist hat Tan Dun Orchester wie das Royal Concertgebouw Orkest, Los Angeles Philharmonic und Philadelphia Orchestra sowie das BBC Symphony dirigiert. Mehrfach hat Tan Dun Programme von internationalen Festivals konzipiert. Es liegen verschiedene Aufnahmen, die zahlreiche Auszeichnungen erhalten haben. 2001 wurde Tan Duns Filmmusik zu *Tiger and Dragon* mit einem Oscar ausgezeichnet.



Sabine Eberspächer

Sabine Eberspächer Korrepetition (Kurs Alt)

Studium Schulmusik in Stuttgart (Hauptfächer Klavier und Liedbegleitung). Künstlerisches Aufbaustudium Klavier. Vielfältige Konzerttätigkeit als Solistin und Begleiterin im In- und Ausland, Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen. Seit 1993 Partnerin des Baritons Wolfgang Schöne bei Liederabenden. Regelmäßige Mitarbeit an der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Zusammenarbeit mit verschiedenen Stuttgarter Klangkörpern. Seit Frühjahr 2000 Leiterin des Philharmonischen Chors Esslingen. Außerdem Tätigkeit in der Gesangsabteilung der Musikhochschule Stuttgart.



Hans-Peter Ehrlich

Hans-Peter Ehrlich Liturgie und Predigt 19.2.

Geboren 1948 in Stuttgart. Pfarrer in Marktlustenau 1976, Jugendpfarrer in Stuttgart 1982, Dekan in Böblingen 1993. Seit 1999 Dekan von Stuttgart-Mitte und zugleich Stadtdekan der Evangelischen Kirche in Stuttgart.



Albert Gier

Albert Gier Symposium 17./18.2.

Geboren 1953, studierte Romanistik, Germanistik und Mittellatein. Promotion 1976 in Bonn, Habilitation 1984 in Heidelberg. Professor für Romanische Philologie 1985–87 in Heidelberg, 1987/88 in Frankfurt am Main und seit 1988 in Bamberg. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Beziehungen zwischen Literatur und Musik sowie Opernlibretti. Zahlreiche Buchveröffentlichungen und Aufsätze in Zeitschriften, Sammelbänden und weiteren Publikationen.



Klaus Häger

Klaus Häger Bass 26.2.

Geboren und ausgebildet in Wuppertal, später Gesangsstudium an den Musikhochschulen Köln und Freiburg. Meisterkurse bei Sena Jurinac, Ernst Haefliger und Dietrich Fischer-Dieskau. Mitwirkung bei verschiedenen Festivals, Zusammenarbeit mit wichtigen Dirigenten, darunter regelmäßig mit Helmuth Rilling. 1991–97 Ensemblemitglied der Hamburgischen Staatsoper. Seitdem gehört der Bassist dem Ensemble der Staatsoper Berlin an. 2002 wirkte er erstmals bei den Bayreuther Festspielen mit.



Martin Homann

Martin Homann Schlagzeug 18.2.

Geboren 1965. 1985–92 Schlagzeugstudium in München. 1987–90 Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Zusammenarbeit mit allen wichtigen Ensembles der zeitgenössischen Musik (Ensemble Modern, Klangforum Wien u. a.). Seit 1996 ständiger Gast des Münchener Kammerorchesters und kontinuierliche Arbeit als Theatermusiker an den Münchener Kammerspielen und dem Residenztheater München. Seit 2000 rege Zusammenarbeit mit vielen Ensembles der Alten Musik. 2003 Gründungsmitglied des ensembles ascolta.



Thorsten Hülsemann

Thorsten Hülsemann Orgel 26.2.

Geboren 1978 in Duisburg. Ab 1998 Ausbildung in Orgelliteraturspiel und

Orgelimprovisation bei Matthias Eisenberg. 1999–2003 Studium Kirchen- und Schulmusik mit den Hauptfächern Orgel und Gesang in Lübeck. 2005 Abschluss des Aufbaustudiengangs Kirchenmusik A an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen, derzeit Assistent von Stiftskantor Kay Johannsen an der Stiftskirche in Stuttgart. Thorsten Hülsemann ist neben seiner konzertanten Tätigkeit als Organist und Begleiter auch als Gesangssolist (Bariton) im In- und Ausland zu hören.

Sarah Ioannides Musikalische Assistenz/Choreinstudierung 18.2.

Geboren 1972 in Australien, Instrumental- und Gesangsstudium in England. Nach Abschluss ihres Dirigierstudiums an der Juillard School in New York arbeitete Sarah Ioannides als Assistentin von Tan Dun sowie beim Cincinnati Symphony Orchestra. Seit Beginn der Saison 2005/06 ist sie Dirigentin als Musikdirektorin der Sinfonieorchester in El Paso (Texas) und Spartanburg (South Carolina). Als Gast dirigiert sie weitere Orchester in Venezuela, den Niederlanden und Deutschland. Sarah Ioannides hat bereits bei der Uraufführung von Tan Duns *Water Passion* den Chor einstudiert.



Sarah Ioannides

Kerstin Maria Jürgenbehring Symposium 18./19.2.

Klavierstudium an der Folkwang-Hochschule Essen, Gesangsstudium in Köln. Seit 1998 intensive Beschäftigung mit Alter Musik. Die Barocke Schauspielkunst erlernte Kerstin-Maria Jürgenbehring bei Margit Legler, Tänzerin der Wiener Staatsoper. Mit renommierten Vokalensembles sang sie unter Leitung von Hermann Max, Reinhard Goebel und Andreas Sperling. Mit Karsten Erik Ose hält sie Vorträge über barocke Gestik; bisher u. a. an den Musikhochschulen in Köln und Frankfurt.



Kerstin Maria Jürgenbehring

Gloria Justen Violine 18.2.

Die Geigerin und Komponistin wuchs in Houston (Texas) auf und studierte dort sowie in Philadelphia. Sie ist Konzertmeisterin des Chamber Orchestra of Philadelphia und tritt darüber hinaus häufig mit Ensembles für Neue Musik auf, wobei sie an Uraufführungen von zahlreichen Komponisten beteiligt gewesen ist. In ihren eigenen Kompositionen verbindet Gloria Justen traditionelle Instrumente mit elektronischen Elementen. Das Violin-Solo in Tan Duns *Water Passion* hat die Musikerin erstmals 2005 in Perth (Australien) interpretiert und wird außer in Stuttgart auch an Aufführungen in Amsterdam und Shanghai beteiligt sein.



Gloria Justen

Anita Keller Korrepetition (Kurs Tenor)

Klavierstudium in Leipzig. Seit 1985 Korrepetitorin an der Hochschule für Musik Berlin. 1985 und 1989 Sonderpreis als Klavierbegleiterin beim Wettbewerb Junger Opernsänger. Mitwirkung bei weiteren Wettbewerben. Internationale Konzerttätigkeit. Klavierbegleiterin bei Meisterkursen von Elisabeth Schwarzkopf, Dietrich Fischer-Dieskau und Aribert Reimann. Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Korrepetitorin und Dozentin beim Musikfestival Krosno (Polen). 2000 Dozentin an der Universität Boulder (Colorado/USA), Solistin und Jurorin beim 1. Zdenek-Fibich-Melodramwettbewerb in Prag. Seit 2001 Zusammenarbeit mit dem Tenor Scot Weir, seit 2003 mit der Internationalen Bachakademie.



Anita Keller

Martin Klumpp Liturgie und Predigt 26.2.

Geboren in Tübingen, ab 1979 Aufbau des Ev. Bildungswerks am Stuttgarter Hospitalhof. 1986 Dekan an der Gedächtniskirche, 1998 Prälat von Stuttgart. Engagiert in Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Hospizarbeit,



Martin Klumpp

außerdem im kulturellen Bereich, etwa bei der Durchführung international beachteter kirchenmusikalischer Veranstaltungen in Stuttgart.

Christien Methot Light Design 18.2.

Gründer und Präsident der New Yorker »design one corporation«, eines Büros für Lichtdesign. Christien Methot hat nach zahlreichen Projekten in den USA seit fünf Jahren auch viele internationale Aufträge realisiert. Er ist als Lichtdesigner für Theater, Film, Kunst, Mode, Architektur und andere Bereiche tätig. Mit dem Komponisten Tan Dun arbeitet er häufig zusammen und begleitet weltweite Tourneen mit dessen Werken.



Christien Methot

Andrew Lepri Meyer Tenor 19.2.

Der 1977 geborene, aus Delaware stammende Sänger tritt auf Opern- und Konzerbühnen in den USA und Deutschland auf. Sein erstes großes Engagement hatte er im Alter von 22 Jahren in Verdis *Falstaff* im Tanglewood Music Center unter der Leitung von Seiji Ozawa. Seinen »Master of Music« erhielt er an der University of Southern California. Seitdem hat er bereits mit führenden Dirigenten wie Julius Rudel gearbeitet, unter dessen Leitung er in Weills *Street Scene* in Aspen, Colorado auftrat. Zu seinen Auftritten als Oratoriensänger zählen die Tenorpartien in Bachs *Johannes-Passion* und *Weihnachts-Oratorium* sowie der Lukas in Haydns *Jahreszeiten*.



Andrew Lepri Meyer

Bronwen Murray-Berg Korrepetition (Kurs Bass)

In Neuseeland geboren, dort mehrfache Preisträgerin. Studium Kammermusik und Liedbegleitung in Köln und Berlin. Partnerin von verschiedenen Sängern und Instrumentalisten. Mitglied des Münchner Cairos Ensembles, außerdem Konzerte mit dem Klavierquartett Enigma Ensemble, CD-Aufnahmen mit Jugendwerken von Beethoven und Strauss. Seit 1992 Zusammenarbeit mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart.



Bronwen Murray-Berg

Karsten Erik Ose Symposium 18./19.2.

Geboren 1968, Blockflötist, Musikwissenschaftler, Journalist und Dozent. Karsten Erik Ose begann bereits als Kind mit dem Blockflötenspiel und studierte dann Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik in Köln und Wien. Promotion in Köln. Autor für Fachmagazine, Dozent für historische Aufführungspraxis an Akademien und Musikhochschulen im In- und Ausland. 1999 gründete er das Ensemble »ornamente 99«, mit dem er auf zahlreichen Festivals gastiert. Kürzlich hat Karsten Erik Ose seine erste Solo-CD als Blockflötist mit Sonaten von F. M. Veracini aufgenommen.



Karsten Erik Ose

Martin Petzoldt Podiumsgespräche

Studium der Theologie in Leipzig, 1976 Promotion, 1985 Habilitation; 1973 Ordination zum Pfarrer der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Seit 1992 Professor für Systematische Theologie mit besonderer Berücksichtigung der Ethik an der Theologischen Fakultät in Leipzig. Forschungsschwerpunkte: Grundfragen der Christologie; Interdisziplinarität zwischen Biblischer Theologie und Dogmatik; Theologische Bach-Forschung. Laufende Projekte: Theologische Kommentierung der Kirchenkantaten J. S. Bachs (Bach-Kommentar); Theologie Luthers.



Martin Petzoldt

Rudolf Piernay Kurs (Bass)

Rudolf Piernay studierte Gesang, Klavier und Dirigieren in Berlin und London. In zwei aufeinanderfolgenden Jahren war der Sänger Preisträger beim Wettbewerb des Deutschen Musikrates »Podium Junger Solisten«. Seine



Rudolf Piernay

Konzerttätigkeit, sowohl Liederabende als auch Oratorien, erstreckt sich bis nach Israel, Südamerika und Neuseeland. Rudolf Piernays Lehrtätigkeit an der Guildhall School of Music and Drama, London begann 1974, seit 1991 ist er Professor für Gesang in Heidelberg/Mannheim. Unter Rudolf Piernays Studenten befinden sich Preisträger vieler internationaler Wettbewerbe.

Marcel Reijans Tenor 26.2.

Der niederländische Sänger studierte in Amsterdam und Philadelphia. Als Vertreter seines Landes beim Wettbewerb ›Singer of the World‹ in Cardiff erreichte er 1997 erstmals internationale Aufmerksamkeit. Sein ständig erweitertes Repertoire reicht vom Barock bis zur modernen Musik. Sowohl in der Oper als im Oratorienbereich hat er mit zahlreichen wichtigen Dirigenten und Orchestern gearbeitet. Marcel Reijans trat u. a. auch bei den Festivals in Tanglewood, Aix-en-Provence, Schwetzingen, Baden-Baden, Dresden und Innsbruck auf. Demnächst wird der Tenor an der Niederländischen Oper Amsterdam den Don Ottavio in Mozarts *Don Giovanni* singen.



Marcel Reijans

Helmuth Rilling Einführung 20.–24.2., Dirigierkurs, Podiumsgespräche 20.–25.2., Dirigent 26.2.

Geb. 1933, künstlerischer Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart, Dirigent und Pädagoge. Er gründete die Gächinger Kantorei, das Bach-Collegium Stuttgart und 1981 die Internationale Bachakademie. Gastdirigent bei führenden Orchestern in Europa, Israel, USA und Kanada. Er spielte als einziger Dirigent das komplette Vokalwerk J. S. Bachs ein und ist künstlerischer Leiter der EDITION BACHAKADEMIE (Gesamtaufnahme der Musik Bachs). 1994 UNESCO-Musikpreis, 1995 Theodor-Heuss-Preis, 2001 Grammy Award.



Helmuth Rilling

Gerhild Romberger Kurs (Alt)

Geboren und aufgewachsen im Emsland. Studium Schulmusik und Gesang in Detmold, wo sie heute selbst Professorin für Gesang ist. Umfangreiche Konzerttätigkeit in den Bereichen Oratorium, Lied und Moderne Musik (darunter zahlreiche Uraufführungen) u. a. beim NDR, den Haller Bachtagen, der Münchner Philharmonie. Internationale Verpflichtungen u. a. in der Schweiz, Tschechien und Südamerika. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren Gerhild Rombergers künstlerischen Rang.



Gerhild Romberger

Sibylla Rubens Sopran 26.2.

Studium an den Hochschulen in Trossingen und Frankfurt/ Main. der Meisterklasse für Liedgestaltung bei Irwin Gage, Meisterkurse bei Edith Mathis und Elsa Cavelti. Viele Konzerte im In- und Ausland, u. a. mit Vladimir Ashkenazy, Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Heinz Holliger. Enge Zusammenarbeit mit Helmuth Rilling, mehrere gemeinsame CD-Aufnahmen. Operauftritte vor allem mit Mozart-Rollen, u. a. in Stuttgart und München. Viele Liederabende, auch im Duo und Ensemble. 2004 *Récitals* im Concertgebouw Amsterdam und der Londoner Wigmore Hall. Sibylla Rubens wird regelmäßig zu wichtigen Festivals eingeladen, beispielsweise der Schubertiade. Seit 1999 arbeitet sie vorwiegend mit Irwin Gage als Liedbegleiter zusammen.



Sibylla Rubens

David Sheppard Sounddesign 18.2.

Als Sound Designer, Produzent und Komponist Zusammenarbeit mit zahlreichen führenden Künstlern. Projekte im Konzert- und Multimediabereich, Oper, Theater und Film. David Sheppard hat in Großbritannien und den



David Sheppard

USA, in China und Australien gearbeitet. Regelmäßige Zusammenarbeit mit der London Sinfonietta und dem Schlagzeuger David Cossin. Mitwirkung bei den Vorbereitungen in Liverpool zur Kulturhauptstadt 2008.

Marko Spehar Bass 19.2.

Geboren 1982 in Kroatien. Nach Abschluss des Musikgymnasiums begann der Bassist sein Studium an der Musikhochschule in Stuttgart bei Prof. Dunja Vejzovic. Seitdem war er u. a. an der Jungen Oper Stuttgart und bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen engagiert. Seit September 2005 studiert Marko Spehar an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Ab September 2006 wird Spehar Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart sein.



Marko Spehar

Mona Stocker Symposium 18./19.2.

Mona Stocker studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Volkskunde in Passau, Bonn und Regensburg. Ihre Dissertation über die romanische Bau- und Skulptur der Schottenkirche in Regensburg schloss sie 2001 ab. Nach einem wissenschaftlichen Volontariat und dreijähriger Tätigkeit als Kulturveranstalterin an der Staatsgalerie Stuttgart ist sie derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Museumsabteilung beim Deutschen Literaturarchiv Marbach beschäftigt.



Mona Stocker

Wendy Sutter Violine 18.2.

Die aus Seattle stammende Musikerin wurde in New York ausgebildet. Sie tritt als Solistin und Kammermusikerin auf und ist Mitglied des Ensembles ›Bang On a Can All Stars‹. Ihre Tätigkeit deckt ein weites musikalisches Spektrum ab. So arbeitet Wendy Sutter immer wieder mit der Tanzlegende Mikhail Baryshnikov zusammen, ist aber auch an zahlreichen Projekten mit Neuer Musik beteiligt, u. a. von Komponisten wie John Cage und Elliot Carter. Mit Tan Dun hat sie bereits mehrfach gearbeitet, u. a. in der Solopartie der Water Passion während einer China-Tournee.



Wendy Sutter

Tobias Truniger Korrepetition (Kurs Sopran)

Der gebürtige Schweizer absolvierte sein Klavierstudium an den Musikhochschulen in Essen und Leipzig (Liedbegleitung). Tobias Truniger arbeitete als Korrepetitor und Lehrbeauftragter. Seit 2000 ist er Studienleiter der Gesangsklassen an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg und unterrichtet Liedgestaltung an der Musikhochschule München. Neben seiner Lehrtätigkeit konzertiert er als Liedbegleiter von renommierten Sängern. Beim ›Concours National des Jeunes Musicales de Suisse‹ wurde Tobias Truniger als Liedbegleiter mit dem 1. Preis ausgezeichnet.



Tobias Truniger

Anke Vondung Alt 26.2.

Anke Vondung stammt aus Speyer und studierte in Mannheim. 1998 erhielt sie vier bedeutende Auszeichnungen, darunter einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang und einen 3. Preis beim ARD-Wettbewerb. 1999 Engagement am Landestheater Innsbruck, bald darauf Gastspiele an internationalen Opernhäusern und 2002 erstmals bei den Salzburger Festspielen. Seit 2003 Ensemblemitglied der Staatsoper Dresden. Anke Vondung widmet sich ebenso dem Konzert- und Liedrepertoire und arbeitet u.a. regelmäßig mit Helmuth Rilling zusammen. Ihr Debüt an der Metropolitan Opera New York ist für die Saison 2006/07 vorgesehen.



Anke Vondung



Melanie Walz

Melanie Walz Sopran 18.2.

Gesangsausbildung in Stuttgart. Zahlreiche Engagements in Musiktheater und Konzert; 1997 Debüt an der Hamburgischen Staatsoper in Lachemanns *Mädchen mit den Schwefelhölzern*. 1998–2001 Engagement am Basler Theater, seitdem Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover, ab 2007 Gastvertrag mit der Stuttgarter Oper. Umfangreiches Repertoire speziell in der Neuen Musik, Gastspiele in Berlin, Wien, Köln, Mannheim und bei den Bregenzer Festspielen. Darüber hinaus ist Melanie Walz eine gefragte Mozart-Sängerin und sang Sopranpartien in Werken von Richard Strauss und Benjamin Britten.



Stefan Weiler

Stefan Weiler Dirigent 19.2., Assistenz Dirigierkurs

1960 in Stuttgart geboren; Studium der katholischen Kirchenmusik. 1979 Gründung des Mainzer Figuralchors, 1983 der Mainzer Camerata Musicale. Mitglied der Gächinger Kantorei Stuttgart. Als Assistent Helmuth Rillings Zusammenarbeit mit bedeutenden Chören und Orchestern (Gächinger Kantorei und Bach-Collegium Stuttgart, Athener Rundfunkchor und -orchester, Madrider Rundfunkchor, Chor der Krakauer Bachakademie, Israel Philharmonic Orchestra). Leitung von Bachakademien in Krsanojarsk. Seit 1985 Dozent am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut in Speyer.



Scot Weir

Scot Weir Tenor (Kurs)

Geboren in New Mexico/USA, musikalische Ausbildung an der University of Colorado in Boulder/USA. Seit 1989 freischaffend, weltweite Konzerttätigkeit, regelmäßiger Gast an vielen Opernhäusern, u. a. in Brüssel, Paris und Amsterdam, zahlreiche Auftritte bei internationalen Festivals. Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Nicolaus Harnoncourt, Helmuth Rilling und Roger Norrington, viele Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen. Seit 1993 Vokaldozent an der Internationalen Bachakademie Stuttgart, seit 1995 Professor für Gesang an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin.



Adam Weisman

Adam Weisman Schlagzeug 18.2.

Studium in New York, Versailles und München. Preisträger beim ARD-Wettbewerb 1991 und dem Internationalen Musikwettbewerb in Genf 1992. Tätigkeit als Theaterkomponist und -musiker in München, Esslingen und Linz. Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles im Bereich der Neuen Musik und Mitwirkung bei CD-Produktionen des Ensembles Modern und von Frank Zappa. Internationale Gastauftritte als Solist. Adam Weisman ist Rock-Drummer bei Landis Mackellar and the Diatribes.



Edith Wiens

Edith Wiens Sopran (Kurs)

Geboren in Kanada, Studium in den USA und in München, Auszeichnungen u. a. beim ARD-Wettbewerb, dem Mozart-Wettbewerb und dem Robert-Schumann-Wettbewerb. Zusammenarbeit mit zahlreichen namhaften Dirigenten (Haitink, Masur, Ozawa, Rilling, Sawallisch, Solti) und Orchestern. Als Liedsängerin wiederholt im Musikverein Wien und der Londoner Wigmore Hall. Mozart-Opern u. a. in Glyndebourne und Buenos Aires, Auftritte bei vielen Festivals, umfangreiche Diskografie. Professorin für Gesang in Augsburg.

Georg Zeppenfeld Bass 26.2.

Der in Detmold und Köln ausgebildete Sänger trat sein erstes Opernengagement 1997 in Münster an, war 1999–2001 an der Oper Bonn engagiert und

ist seitdem Mitglied der Dresdner Staatsoper. Unter vielen namhaften Dirigenten konnte er sich eine Vielzahl von Basspartien verschiedener Epochen erarbeiten. Gastspiele führten ihn an die Opernhäuser in Bern, Hannover, Düsseldorf, Mannheim und Berlin. 2005 trat er als Sarastro im Festspielhaus Baden-Baden auf. Seit 2002 ist der Bassist wiederholt bei den Salzburger Festspielen zu Gast. Seine rege internationale Konzerttätigkeit umfasst insbesondere die Werke Bachs, Händels und Haydns sowie die großen spätromantischen Oratorien.



Georg Zeppenfeld

Bach-Collegium Stuttgart 19.–24./26.2.

1965 von Helmuth Rilling gegründet, seitdem der wichtigste instrumentale Partner der Gächinger Kantorei. Auch für die Kursarbeit im Rahmen der von der Internationalen Bachakademie Stuttgart seit ihrer Gründung 1981 durch Helmuth Rilling durchgeführten Bachakademien in ganz Europa, den USA, Japan und Südamerika steht das Orchester zur Verfügung. Die erfahrenen Virtuosen dieses Ensembles verfügen über besondere stilistische Kenntnisse, vor allem im Bereich der Barockmusik. Konzerte bei den wichtigsten Musikfestivals in aller Welt. Zahlreiche Aufnahmen, u. a. im Rahmen der EDITION BACHAKADEMIE.



Gächinger Kantorei Stuttgart

Chöre der Bachwoche 19./26.2.

Zum Jungen Chor der Bachwoche (Eröffnungsgottesdienst 19.2., BWV 182) werden Schülerinnen und Schüler, die mindestens 16 Jahre alt sind, und StudentInnen eingeladen. Im Chor der Bachwoche (Abschlussgottesdienst 26.2., BWV 4) dürfen Hörer im Studium generale und Teilnehmer der Meisterkurse mitsingen.



Bach-Collegium Stuttgart

Gächinger Kantorei Stuttgart 18./20.–24./26.2.

1954 von Helmuth Rilling gegründet, benannt nach dem Gründungsort, einem kleinen Dorf auf der Schwäbischen Alb. Schwerpunkt zunächst auf A-cappella-Literatur des 16., 17. und 20. Jahrhunderts, nach der Gründung des Bach-Collegiums 1965 auch oratorische Literatur des 18., 19. und 20. Jahrhunderts – darunter viele Uraufführungen. Heute zählt das Ensemble zur internationalen Spitze und tritt bei vielen wichtigen Musikfestivals in aller Welt auf. Zahlreiche Aufnahmen, darunter die Einspielung des gesamten Vokalwerks von Johann Sebastian Bach.

Mainzer Camerata Musicale 26.2.

Dieses von Stefan Weiler geleitete Ensemble setzt sich hauptsächlich aus Musikerinnen und Musikern der Staatstheater Mainz und Wiesbaden zusammen. Die Mainzer Camerata Musicale ist orchestraler Partner bei den Konzerten des Mainzer Figuralchors.

Die Biografien der an den Gesprächskonzerten als Vokalsolisten mitwirkenden Kursteilnehmer finden Sie auf den am Konzerttag ausliegenden Informationszetteln.